Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1906

350 (31.7.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 350. — Karlsruhe, Dienstag den 31. Juli 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

## Badischer Landtag.

2. Kammer.

△ Karlsruhe, 30. Juli.

139. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete ½5 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Finanzminister **Becker** und Regierungskommissäre.

Der **Präsident** machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Es erfolgte zunächst **die zweite Beratung des Gesetzentwurfes, die Vermögenssteuer** betr. Es berichtete hierüber

Abg. **Zehnter** (Ztr.), der ausführte, daß an dem von der zweiten Kammer beschlossenen Vermögenssteuergesetz von der ersten Kammer verschiedene Aenderungen vorgenommen wurden. Dieselben waren zum großen Teil redaktioneller Natur ohne Bedeutung, zum anderen Teil materieller Art ohne besondere Bedeutung. Diesen Aenderungen hat die Kommission zugestimmt. Vier Punkte, bei denen die erste Kammer Aenderungen vornahm, waren von besonderer Bedeutung. Sie betrafen die prozentuale Abschreibung an dem landwirtschaftlichen Gelände, die gewerbliche Progression, die Heranziehung des landwirtschaftlichen Betriebskapitals zur Steuer und die Frage der Heranziehung der Haushaltungsfahrnisse. Die Kommission hat nun, nachdem vertrauliche Versprechungen mit Mitgliedern der ersten Kammer stattgefunden haben, die Bestimmung der Haushaltungsfahrnisse fallen lassen. Bezüglich der Abschreibung an dem klassifizierten landwirtschaftlichen Gelände schlägt die Kommission vor, 20 Prozent an diesem Gelände und an den Hofgütern abzuschreiben, falls deren Wert nicht über 20 000 ℳ ist und daß, wenn der Wert diese Summe übersteigt, 25 Prozent abzuschreiben sind. Weiter beantragt die Kommission:

„Der Par. 3 erhält folgende Fassung: „Als steuerbare Vermögensteile im Sinne dieses Gesetzes gelten: a. die im Großherzogtum gelegenen Grundstücke und Gebäude sowie das Bergwerkseigentum (Liegenschaftsvermögen), b. die Betriebskapitalien der im Großherzogtum betriebenen Gewerbe (gewerbliches Vermögen), sowie die der Land- und Forstwirtschaft (landwirtschaftliches Betriebsvermögen), c. das nicht schon unter b. begriffene bewegliche Vermögen (Kapitalvermögen), in allen diesen Fällen, soweit nicht dieses Gesetz die Freilassung bestimmter Vermögensteile von der Veranlagung zur Vermögenssteuer ausdrücklich anordnet."

Der Par. 5 lautet: „Behufs Ermittelung des steuerbaren Vermögens ist der Vermögenssteuerwert der in Par. 3 lit. a. bis c. aufgeführten Vermögensteile in besonderem Veranlagungsverfahren festzustellen. Das Ergebnis der Veranlagung wird in dem Grundstückskataster, dem Gebäudekataster, dem Kataster für das Betriebsvermögen und dem Kapitalkataster vermerkt. Das Grundstücks- und Gebäudekataster ist gemarkungsweise derart aufzustellen und fortzuführen, daß es alle in der Gemarkung vorhandenen und veranlagten Werte der Grundstücke und Gebäude umfaßt, ohne Rücksicht darauf, ob der Steuerpflichtige seinen Wohnsitz (Aufenthalt, Sitz) innerhalb oder außerhalb der Gemarkung hat. Das Betriebsvermögen (Par. 3b), sowie das Kapitalvermögen (Par. 3c) sind dagegen in das Kataster derjenigen Gemarkung aufzunehmen, in welcher der Steuerpflichtige zur Vermögenssteuer zu veranlagen ist. Die nach Par. 4 A Steuerpflichtigen sind in derjenigen Gemarkung, in welcher sie den Wohnsitz (Aufenthalt) oder Sitz haben, und wenn sie mehrere Wohnsitze im Großherzogtum haben, in der Gemarkung der Hauptniederlassung zur Vermögenssteuer zu veranlagen. Die nach Par. 4 B Steuerpflichtigen werden in derjenigen Gemarkung veranlagt, in welcher sie gemäß Artikel 10 des Einkommensteuergesetzes zu veranlagen sind, oder, wenn sie nicht einkommensteuerpflichtig sind, da, wo der größere Teil ihrer steuerbaren Vermögensteile sich befindet.

Der Par. 6 erhält folgende Fassung: Steuerpflichtig ist hinsichtlich der Grundstücke und Gebäude (Par. 3a) und des Kapitalvermögens (Par. 3c) der Eigentümer, insoweit aber Vermögensteile im Nießbrauche (Nutznießung) stehen, der Nießbraucher (Nutznießer). Das Betriebsvermögen (Par. 3b) ist dem Unternehmer, d. h. demjenigen, auf dessen Rechnung der Betrieb erfolgt, anzusetzen.

Der Par. 11 lautet: Eine Erhöhung oder Verminderung der Besteuerung eines bereits zur Vermögenssteuer veranlagten, dessen Steuerpflicht im Großherzogtum fortbesteht, tritt ein, wenn nach dem Stande seines steuerbaren Vermögens am 1. April eines Jahres der Vermögenssteueranschlag sich höher oder niedriger als seither berechnet. Hierbei bleiben Erhöhungen des Betriebs- und des Kapitalvermögens, sowie Verminderungen der Schuldbeträge außer Betracht, wenn der Pflichtige nach Par. 12 Abs. 4 zur Abgabe einer Steuererklärung nicht verpflichtet ist.

Der Par. 13 lautet: Die Steuererklärungen müssen nach dem Stande der Vermögensverhältnisse und Schulden an den für die Veranlagung maßgebenden Tage enthalten: 1. hinsichtlich des Betriebsvermögens: a. die Bezeichnung der von dem Pflichtigen im Großherzogtum betriebenen Unternehmungen und die Gemarkungen, wo sie betrieben werden; b. den laufenden Wert der in den Par. 52 Ziffer 1—5, 55 erwähnten Betriebskapitalbestandteile jeweils in einer Summe für jede einzelne Ziffer und zwar getrennt für jede Unternehmung; 2. hinsichtlich des Kapitalvermögens: Dem Vermögenssteuerwert, der in Par. 60 bezeichneten Kapitalien in einer Summe; 3. hinsichtlich der Schulden: a. die nach Par. 7 abzugsfähigen Schulden in ihrem vollen Betrag in einer Summe; b. den Wert des nach Par. 3 und 4 im Großherzogtum nicht steuerbaren Vermögens; 4. im allgemeinen: die für die Feststellung des Beginns der Steuerpflicht oder der Aenderung ihrer Höhe erforderlichen Zeitangaben.

Der Par. 31 lautet: Der Vermögenssteuerwert der Grundstücke und des Bergwerkseigentums besteht in den gemäß Par. 19 des Gesetzes vom 9. August 1900, die Einschätzung der Grundstücke und Gebäude betreffend, festgestellten Schätzungswerten, nachdem diese nach Maßgabe der Par. 32, 33, 35 und 37 dieses Gesetzes berichtigt und geändert worden sind.

Der Par. 54 enthält folgende Fassung: Der nach Par. 53 festgestellte Steuerwert des gewerblichen Vermögens sämtlicher von einem Pflichtigen im Großherzogtum betriebener gewerblicher Unternehmungen wird erhöht: a. bei einem Gesamtwerte von 50 000 ℳ bis ausschließlich 75 000 ℳ um 10 Prozent; b. bei einem Gesamtwerte von 75 000 bis ausschließlich 100 000 ℳ um 20 Prozent; c. bei einem Gesamtwerte von 100 000 ℳ bis ausschließlich 125 000 ℳ um 30 Prozent; d. bei einem Gesamtwerte von 125 000 ℳ bis ausschließlich 150 000 ℳ um 40 Prozent; e. bei einem Gesamtwerte von 150 000 ℳ bis ausschließlich 250 000 ℳ um 50 Prozent; f. bei einem Gesamtwerte von 250 000 ℳ bis ausschließlich 400 000 ℳ um 60 Prozent; g. bei einem Gesamtwerte von 400 000 ℳ und mehr um 65 Prozent.

Par. 58. Der Steuerwert des landwirtschaftlichen Betriebsvermögens eines Steuerpflichtigen ermäßigt sich: a. bei einem Gesamtwerte von 100 000 ℳ bis ausschließlich 50 000 ℳ um 20 Prozent; b. bei einem Gesamtwerte von 50 000 ℳ bis ausschließlich 25 000 ℳ um 40 Prozent. Das Betriebsvermögen eines Steuerpflichtigen wird nicht verlangt, wenn es insgesamt den Wert von 25 000 ℳ nicht übersteigt."

Die Kommission schlägt vor, dem Gesetz in der jetzt beantragten Fassung zuzustimmen, um es nicht zum Scheitern zu bringen. Auf Grund vertraulicher Mitteilungen darf angenommen werden, daß die erste Kammer der jetzt beschlossenen Fassung zustimmen wird. Viele von uns werden von den Vorschlägen nicht befriedigt sein, aber bei so großen Gesetzen kann man nicht alles erreichen. Namens der Kommission stelle ich den **Antrag**, die Kammer wolle dem Gesetz in der jetzt beschlossenen Fassung zustimmen.

Abg. **Eichhorn** (Soz.): Wir werden aus den gleichen von mir bei der ersten Beratung schon dargelegten prinzipiellen Gründen gegen das Gesetz stimmen. War die Fassung, die die zweite Kammer dem Gesetze gegeben, agrarisch, zu wenig ausgleichend, und nicht das, was wir als eine Vermögenssteuer ansehen, so ist durch die auf die Beschlüsse der ersten Kammer zurückzuführende jetzige Fassung eine weitere Verschlechterung des Gesetzes entstanden. Der Hauptstein des Anstoßes bildet für uns der § 31 über die Abschreibung. Wenn diese Bestimmung durchgeführt wird, dann wird dem ländlichen Großgrundbesitz ein Geschenk gemacht. Es werden ihm bei einem Steuerfuß von 10 ₰ 43 000 ℳ geschenkt. Ich wundere mich, daß man mit einer solchen Zumutung an die Volksvertretung herantreten mag und ich wundere mich auch, daß der Großgrundbesitz sich ein solches Geschenk machen läßt. Es ist das gleich blamabel für die, welche das Geschenk machen, und für die, die es annehmen. Auch die Freilassung des landwirtschaftlichen Betriebsvermögens ist nichts anderes als eine Konzession an den Großgrundbesitz. Wir wollen nicht, daß dieses Vermögen steuerfrei bleibt, wie wir auch nicht wollen, daß die Haushaltungsgegenstände völlig frei bleiben. Auch hier handelt es sich nur um eine Konzession an den Großbesitz. Mit der gewerblichen Progression, wie sie jetzt gestaltet wurde, können wir einigermaßen zufrieden sein. Um das Bild voll zu machen, muß ich noch darauf hinweisen, daß die zweite Kammer in der Frage der Besteuerung der Pfarrhäuser vor den Beschlüssen der ersten Kammer zurückgewichen ist. Wir wollen die Verantwortung für die schlimmen Wirkungen des Gesetzes nicht tragen und wir stimmen deshalb gegen das Gesetz.

Abg. **Vogel** (Dem.): Wenn man den jetzigen Entwurf betrachtet, so findet man, daß der Großgrundbetrieb, der Großgewerbebetrieb und die Kirchen entlastet werden. Die Beschlüsse der ersten Kammer kommen nur den Bessersituierten zu Gute, während bei Beratung in der zweiten Kammer das Bestreben hervortrat, die kleineren und mittleren Steuerzahler nach Möglichkeit zu schonen. Gegen die Entlastung des Großgewerbes wird sich nichts sagen lassen, da das Gewerbe im allgemeinen stärker herangezogen ist. Die Abschreibung hätte nicht stattfinden sollen. Sie zeigt eine ungleichmäßige Behandlung und ist nur geeignet, Unzufriedenheit hervorzurufen. Mein Beifall findet es auch nicht, daß die Pfarrhäuser der Steuer entzogen werden sollen. Das Gesetz kann in seiner jetzigen Fassung meinen Beifall nicht finden. Es wäre besser gewesen, wenn wir in der Hauptsache auf unseren früheren Beschlüssen stehen geblieben wären.

Finanzminister **Becker**: Heute handelt es sich nur darum, Stellung zu den Beschlüssen der ersten Kammer zu nehmen. Es bestehen zwischen beiden Häusern grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten nicht, weshalb auch die Regierung sich bereit erklärt hat, zu vermitteln und einen Ausgleich zu schaffen. Es ist verständlich, daß die Sozialdemokraten auch jetzt wieder gegen das Gesetz stimmen. Weniger verständlich ist es mir aber, daß jetzt auch die Demokraten Gegner der Vorlage sind, der sie bei der ersten Beratung zugestimmt haben. Das, was Herr Vogel bei dem Gesetze als grundsätzlich notwendig erachtet, ist in demselben enthalten. Ueber die streitigen Punkte, die Abschreibung an dem klassifizierten Gelände, die Besteuerung des landwirtschaftlichen Betriebskapitals und die gewerbliche Progression, sind zwischen beiden Häusern grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten nicht vorhanden. Nur bezüglich der Ausgestaltung gehen die Meinungen auseinander und, wenn man sich hier auf einer mittleren Linie einigt, so ist das kein Verstoß gegen den grundsätzlichen Standpunkt. Auf die Frage der Steuerfreiheit der Pfarrhäuser will ich nicht eingehen: Es ist das ein ganz unerheblicher Punkt. Ich bin der Ansicht, daß das Haus richtig handelt, wenn es die jetzigen Vorschläge annimmt, um die Hindernisse für ein Zustandekommen des Gesetzes aus dem Wege zu räumen.

Abg. **Gierich** (kons.) erklärte, daß er im Hinblick auf die Gestaltung, die der § 54 jetzt erhalten hat, nicht mehr für das Gesetz stimmen kann.

Abg. **Binz** (ntl.): Die erste Kammer hat an dem Gesetze, wie es aus diesem Hause hervorgegangen ist, eine Reihe von Aenderungen vorgenommen. Ich habe das bedauert, weil unsere Beschlüsse das Resultat langwieriger Arbeiten waren und wir große Selbstüberwindung üben mußten, um ein Zustandekommen des Gesetzes zu ermöglichen. Die Veränderungen, die die erste Kammer vorgenommen hat, sind auf wirtschaftliche Gegensätze zurückzuführen. Wir waren bestrebt, den mittleren und kleinen Steuerzahler möglichst zu entlasten. Wir konnten das Gesetz nicht ablehnen im Hinblick auf dessen Vorgeschichte. Der Redner

## Ein russischer Student.

Erzählung von J. Cassirer (Berlin).

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Durch keinerlei Gründe ließ sich Hummason von dem Vorhaben abbringen. Nach reiflichem Ueberlegen hielt ich es für das richtigste, die Kapsel an der inneren Seite des oberen Teils des linken Oberarmes einzuführen. Hier konnten die Muskeln nicht darauf wirken und es lag auch nicht die Gefahr vor, daß durch irgend einen Zufall von außen her ein heftiger Schlag darauf erfolgen würde.

Mit dieser Wahl war Hummason vollkommen einverstanden. Er setzte sich und entblößte seinen Arm. Seine Haut war so zart und weiß, wie die eines Mädchens. Er rührte sich nicht und zuckte nicht, als ich die Haut durchschnitt und in seinem Fleische eine Oeffnung schuf, die groß genug war, um die Glaskapsel aufzunehmen. Nachdem ich die kleine Blutung gestillt hatte, fügte ich die Kapsel ein, die ich aber vorher erst antiseptisch gemacht hatte. Mit zwei oder drei Nadeln nähte ich dann die Wunde und die Operation war geschehen. Die Wunde heilte auffallend rasch, und nach ein paar Tagen bezeichnete nur ein kleiner roter Fleck noch die Stelle, an der die Operation vorgenommen worden war, während man die Kapsel unter der Haut wie einen kleinen Kern fühlen konnte. Als ich ziemlich fest darauf drückte, fuhr er plötzlich zurück.

„Tut wohl ein bißchen weh?" fragte ich.

„Ja, es schmerzt ein wenig," antwortete er.

Später erlaubte er mir nicht mehr, die betreffende Stelle zu untersuchen, da, wie er behauptete, alles in bester Ordnung wäre.

Angestrengte Tätigkeit in meinem Beruf ließ mich diese Geschichte um so rascher vergessen, als ich in der folgenden Zeit wenig oder gar nichts von Hummason sah. Es mochte wohl Mitte März vorigen Jahres sein, als er mich besuchte, um mir „Adieu zu sagen".

„Sie wollen Berlin verlassen?" fragte ich ihn im Tone eines Mannes, der nicht weiß, was er sagen soll.

„Ja, ich will mal sehen, ob die Wölfe schon meinen Vater gefressen haben. In diesem Winter soll es furchtbar viel gegeben haben. Möglich auch, daß ich auf ein paar von ihnen zu Schuß komme. Es tut Rußland wahrlich not, daß es von diesen Bestien befreit wird."

Ich fragte ihn, wie es mit seinem Experiment stände.

„Sehr gut," antwortete er, „es ist vorzüglich gelungen. Ich trage die Kapsel noch in mir herum, und sie macht mir nicht die geringsten Beschwerden."

„Sie müssen sich aber recht in acht nehmen, denn wenn dieses Stückchen Glas zerbrechen würde, könnte es eine recht schlimme Entzündung hervorrufen."

„Das will ich gern glauben," erwiderte er, „aber ich bin auch sehr vorsichtig."

„Während der zweiten Hälfte des Jahres hatte ich so anstrengend gearbeitet, daß ich mich im neuen Jahre äußerst erschöpft und abgespannt fühlte, und da meine Nervosität in beängstigender Weise zunahm, sah ich mich genötigt, den Chefarzt unseres Krankenhauses zu konsultieren.

„Sie müssen sofort auf vier bis sechs Wochen ausspannen, Herr Kollege," riet mir dieser. „Eine Luftveränderung würde Ihnen sehr gut tun."

Eine Luftveränderung! Ja, aber wohin. An der Riviera war ich schon gewesen, und mich reizte es, fremde Länder, die ich noch nicht kannte, zu sehen. Nach der iberischen Halbinsel sollte es in diesem Sommer gehen, und während ich noch über den Rat des Geheimrats nachdachte, erhielt ich einen Brief von meinem lieben Freund Kuratschew, mit dem ich vor Jahren zusammen studiert hatte. Kuratschew, der trotz seiner Jugend bereits zu den hervorragendsten Chirurgen des Zarenreiches zählte, schrieb mir, daß er eben vom Kriegsschauplatz zurückgekehrt sei und dort eine Reihe von Erfahrungen gesammelt habe, die er, sobald er Zeit dazu fände, wissenschaftlich zu verwerten gedächte. Auch auf meinem Spezialgebiete habe er mir viel Interessantes mitzuteilen, und ich möchte ihn einmal besuchen, da es ihm für die nächste Zeit nicht möglich sei, nach Berlin zu kommen. Die Revolution wäre niedergeworfen, Petersburg sei vollkommen ruhig und von einer persönlichen Gefahr könne keine Rede mehr sein.

„Interessante Fälle" locken den Spezialisten stets, und schon nach acht Tagen führte mich mein alter Freund durch die Säle des großen Krankenhauses, dessen chirurgischer Abteilung er vorstand.

„Hier muß ich mir noch gewisse Beschränkungen auferlegen," erklärte er mir. „Denn wenn mal so ein armer Teufel bei einem im Interesse der Wissenschaft vorgenommenen Experiment draufgeht, so kann das zu Ohren des Publikums kommen, und dann ist der Lärm groß. Freilich lassen wir hier in St. Petersburg uns ebenso wenig durch Zeitungsgeschrei beirren, wie die Kollegen in irgend einer anderen Stadt, aber ich bin schon auf das heftigste angegriffen, ja sogar bedroht worden, weil mir irgend so ein nichtsnutziger Kerl bei einer, vielleicht nicht unbedingt notwendig gewesenen, aber doch höchst interessanten Operation unterm Messer geblieben ist. Aber", fuhr er triumphierend fort, „ich habe einen Platz, wohin die Sentimentalität des Publikums nicht dringt. Da bin ich von der Oeffentlichkeit vollständig abgeschlossen, und da vollziehen sich meine Experimente, die das Staunen der Wissenschaft erregen. Im — Gefängnis, dessen Oberarzt ich bin, will ich Ihnen wunderbare Sachen zeigen."

(Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

kam sodann des Näheren auf die jetzt vorliegenden Anträge und deren Wirkung zu sprechen und ersuchte das Haus, im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes, den Kompromißanträgen zuzustimmen und das Gesetz in der jetzt beantragten Fassung anzunehmen.

Abg. **Gießler** (Ztr.): Es ist eine schwere Entscheidung, vor der wir stehen. Wir sollen einem neuen Steuergesetz zustimmen. Wir haben bei den früheren Beratungen und bei den Verhandlungen in der Kommission alle in Betracht kommenden Fragen und Gesichtspunkte erwogen und geprüft und sind zu den jetzt vorliegenden Kompromißanträgen gekommen. Wenn wir deren Annahme empfehlen, so tun wir das im Bewußtsein unserer Verantwortlichkeit und in der Ueberzeugung, daß wir unseren Standpunkt vor dem Volke rechtfertigen können. Es ist uns schwer geworden, mancher Bestimmung zuzustimmen, aber wir konnten die Verantwortung nicht übernehmen, das Gesetz zum Scheitern zu bringen. Wenn wir jetzt das Gesetz annehmen, so hoffen wir, daß damit eine Grundlage geschaffen wird, auf der der Staat in Zukunft seine Aufgaben erfüllen kann. Volk und Staat werden bei der Annahme des Gesetzes gut fahren.

Abg. **Mayer** (ntl.) bedauerte es, daß das landwirtschaftliche Betriebskapital in dem Gesetze anders und günstiger behandelt wird, als das gewerbliche Kapital. Es ist das eine steuerliche Ungerechtigkeit. Wenn in der Vorlage das Gewerbe jetzt etwas günstiger behandelt wird wie bisher, so ist das nur die gerechtfertigte Beseitigung einer bisher bestandenen Härte.

Abg. **Muser** (Dem.): Wir legen den größten Wert darauf, daß das Gesetz zustande kommt, denn auch wir wollen, daß die Regierung die Mittel zur Durchführung der Revision des Gehaltstarifs und zur Aufbesserung der Bezüge der nichtetatsmäßigen Beamten und Arbeiter erhält. Wir haben früher dem Gesetze trotz unserer Bedenken zugestimmt. Es handelt sich heute aber nicht mehr darum, sich für oder gegen das Gesetz zu entscheiden, sondern darum, ob wir der Verschlechterung des Gesetzes durch Annahme der Anträge zustimmen wollen. Wir nehmen Anstand an den jetzigen Bestimmungen über die Abschreibung an dem klassifizierten landwirtschaftlichen Gelände und an der Begünstigung des landwirtschaftlichen Betriebskapitals. Die Volksvertretung hat es nicht nötig, in diesen wichtigen Fragen der ersten Kammer entgegenzukommen. Wir werden gegen das Gesetz in der jetzt beantragten Fassung stimmen und hoffen, daß die erste Kammer, wenn dieses Haus ihren Wünschen bezüglich der uns unannehmbaren Bestimmungen nicht entspricht, die Vorlage nicht scheitern läßt.

Nach einem Schlußworte des Berichterstatters Abg. **Zehnter** (Zentr.) wurde in die **Spezialberatung** eingetreten.

§ 31 wurde mit allen gegen 16 Stimmen — Sozialdemokraten und Demokraten — **angenommen.**

Zu §39 lag ein **Antrag** der Abg. **Geck** (Soz.) und Genossen vor, dahin gehend, daß die Pfarrhäuser der Steuer zu unterwerfen sind.

Der Antrag wurde nach kurzen Bemerkungen der Abg. **Geck** (Soz.), **Zehnter** (Zentr.) und **Binz** (natl.) **mit allen gegen 16 Stimmen abgelehnt.**

§ 54 wurde mit allen gegen 4 Stimmen — Konservative — und § 58 mit allen gegen 16, § 64 mit allen gegen 18 Stimmen **angenommen.**

**Das ganze Gesetz fand hierauf in der von der Kommission beantragten Fassung mit 48 gegen 21 Stimmen Annahme.**

Abg. **Schneider** (natl.) berichtete hierauf namens der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Gesetzes, die Ausführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs vom 17. Juni 1899 betreffend. Der vorliegende, mit dem Stammgutrechte und zwar lediglich mit den Bestimmungen über die Belassung des Stammguts sich befassende Gesetzentwurf bezweckt nicht neues Recht zu schaffen, sondern verfolgt lediglich die Absicht, den in dieser Beziehung bestehenden Rechtszustand in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise festzulegen. Die erste Kammer hat das Gesetz beraten und angenommen. Die Kommission **beantragt**, dem Gesetze in der von der ersten Kammer beschlossenen Fassung zuzustimmen.

Die Abg. **Venedey** (Dem.) und **Frank** (Soz.) sprechen sich als prinzipielle Gegner des Systems der Stammgüter und Fideikommisse gegen die Vorlage aus, während Abg. **Binz** (natl.) und Ministerialrat **Reinhard** für dessen Annahme eintraten.

Das Gesetz wurde **mit 49 gegen 15 Stimmen** — Sozialdemokraten und Demokraten — **angenommen.**

Abg. **Geck** stellte den Antrag, die **Sitzung jetzt abzubrechen**, das es inzwischen 8 Uhr geworden sei.

Abg. **Frühauf** (freis.) wies auf die Geschäftslage des Hauses hin, die es unmöglich mache, daß die Abgeordneten die noch vorliegenden wichtigen Vorlagen und Anträge gründlich studieren könnten. Eine Nachsession erscheint dringend geboten und ich wünsche, daß hierüber eine authentische Erklärung erfolgt.

Abg. **Binz** (natl.): In einer kürzlich abgehaltenen Sitzung des **Seniorenkonvents** hat man sich **gegen** eine **Nachsession** ausgesprochen.

Staatsminister Freiherr **von Dusch**: Die **Regierung** hat die **bestimmte Absicht, keine Nachsession** abzuhalten. Sie will dieses Novum in unserm Parlamente nicht einführen. Der Regierung ist der baldige Schluß der Session erwünscht. Sie beabsichtigt aber, den Landtag fortzusetzen bis die Geschäfte, die noch zu erledigen sind, ihre Erledigung gefunden haben. Wenn verschiedene Angelegenheiten nicht mehr erledigt werden können, ist das nicht die Schuld der Regierung.

Präsident **Wilckens** wies darauf hin, daß man im Seniorenkonvent der Auffassung ist, die Geschäfte in den nächsten acht Tagen erledigen zu können.

Der Antrag Geck, die Sitzung zu schließen, wurde mit 32 gegen 29 Stimmen abgelehnt.

Abg. **Frank** (Soz.) berichtete hierauf für die Kommission für Justiz und Verwaltung über den **Antrag** der Abg. Bechtold und Gen. auf Gewährung von Tagegeldern an Geschworenen und Schöffen. Die Kommission stellte den **Antrag**, die Kammer wolle die Regierung ersuchen, alsbald Schritte einzuleiten, damit den Schöffen und Geschworenen Tagegelder gewährt werden.

Staatsminister Frhr. **von Dusch**: Namens der Regierung habe ich zu erklären, daß dieselbe dem Antrage wohlwollend gegenübersteht und ihrerseits die Sache fördern wird. Ich muß aber darauf hinweisen, daß es sich hier um eine reichsgesetzliche Materie handelt.

Der Antrag der Kommission wurde angenommen und darnach die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr.

Tagesordnung: **Landwirtschaftskammer.**

* * *

× **Karlsruhe**, 28. Juli. Die **Petitionskommission** nahm zur Bitte des **Vereins staatlich geprüfter Werkmeister** um **Verstaatlichung** der Stellen der **Baukontrolleure** folgende Stellung: Die Aufnahme der staatlichen Baukontrolleure in den Gehaltstarif erscheint als geboten, nachdem die Verstaatlichung in den Bezirken, in denen sie bisher versucht worden ist, sich bewährt hat und sonach als bleibende staatliche Einrichtung zu betrachten ist. Die Kommission hält aber diese Aufnahme nicht für so dringend, daß sie schon jetzt durchzuführen wäre. Sie hält vielmehr die bevorstehende Gehaltstarifreform für den richtigen Zeitpunkt. Der Kommission erscheint es als wünschenswert, daß die Großh. Regierung in solchen Bezirken, in denen die Entwicklung der Verhältnisse eine ähnliche ist oder in Zukunft wird, wie in den bis jetzt verstaatlichten Bezirken, in der Verstaatlichung weiter schreite. Eine Beschleunigung mit dem Ziele einer in kurzer Zeit zu bewirkenden Verstaatlichung der Baukontrolle in allen Bezirken des Landes nach den Wünschen der Petition kann dagegen nicht empfohlen werden, es kann vielmehr auch für die Zukunft zunächst nur ein schrittweises Vorgehen unter sorgfältiger Prüfung aller Verhältnisse in Frage kommen. In der schwierigen Gebührenfrage vermag die Kommission zu einer Entscheidung für ein bestimmtes System angesichts der noch im Flusse befindlichen Entwicklung der Sache nicht zu gelangen. Die Kommission beantragt **Ueberweisung der Petition zur Kenntnisnahme.**

# Tages-Rundschau.

## Deutsches Reich.

= **Berlin**, 30. Juli. Dem Vizepräsidenten des Reichsbankdirektoriums Gallenkamp, der am 1. August in den Ruhestand tritt und der bei seinem Abschied den Kronenorden erster Klasse erhielt, widmet der „Reichsanzeiger" folgende Worte: Der Name dieses hochverdienten, in Krieg und Frieden bewährten Beamten ist mit der Geschichte der Bank unauslöschlich verbunden; alle Geschäftszweige tragen Spuren seiner umsichtigen, umfassenden, rastlosen, bis zum letzten Tage seiner Dienstführung fortgesetzten Tätigkeit. Sein Scheiden bedeutet einen großen Verlust, und wird als solcher nicht bloß von seinen bisherigen Mitarbeitern, sondern von allen, die mit ihm in dienstliche Berührung gekommen sind, auch seiner unveränderten liebenswürdigen Formen wegen empfunden.

### Aenderungen im Fleischbeschaugesetz.

= **Berlin**, 30. Juli. (Tel.) Die „Berliner Korrespondenz" veröffentlicht einen gemeinsamen Erlaß des preußischen Landwirtschaftsministers und des preußischen Kultusministers, in welchem die vom Bundesrat beschlossenen **Aenderungen der Ausführungsbestimmungen zum Fleischbeschaugesetz** bezw. **Abweichungen gegen die bisherigen Vorschriften erläutert** werden.

Danach ist bei den Schlachtungen im Inlande für die genauere Untersuchung der Lymphdrüsen nicht ausreichend, die Drüsen nur der Länge nach zu durchscheiden, vielmehr ist nach den Umständen erforderlich, die Lymphdrüsen aus ihrer Lage herauszuschneiden und in dünne Scheiben zu zerlegen. Bei den zu untersuchenden Lymphdrüsen werden jetzt auch die Achsel-, die Kniekehlen- und Gefäßbeindrüsen besonders genannt. Die Untersuchung der Lymphdrüsen am Brusteingange hat sich auf die Halslymphdrüsen zu erstrecken.

Bei **Starkfinnigkeit** sollen künftig, nicht wie bisher sämtliche Eingeweide, sondern nur die Leber, Milz, Nieren, der Magen und Darm, wenn sie finnenfrei befunden werden, als genußtauglich behandelt werden. Das Fett von starkfinnigen Rindern soll fortan, wenn es finnenfrei befunden wird, nicht als bedingt tauglich, sondern wie das finnenfreie Fett schwachfinnigerRinder als genußtauglich ohneEinschränkung behandelt werden.

Eine andere Aenderung bezweckt die **mildere Behandlung des Fleisches einfinniger Rinder**, das für die Folge nach 21tägiger Aufbewahrung in Kühl oder Gefrierräumen als genußtauglich ohne Einschränkung erklärt werden darf. Einer Zerlegung des Tierkörpers in Stücke bedarf es nicht mehr, auch fällt die Minderwertigkeitserklärung fort. Zur Beseitigung der bisher in der Praxis vielfach entstandenen Zweifel ist in der neuen Fassung der Vorschriften der Ausdruck „gesundheitsschädliche Finnen" zu vermeiden.

Künftig sind Fleischviertel, in denen sich eine tuberkulös veränderte Lymphdrüse befindet, nicht als bedingt tauglich bezw. untauglich, sondern, wenn sie frei von tuberkulösen Veränderungen befunden werden, als genußtauglich ohne Einschränkung zu behandeln.

Bei Schweinen, Schafen und Ziegen im Schlachtgewicht bis 12½ Kilo genügen fortan **zwei Stempelabdrücke**, ferner soll künftig gestattet sein, nicht enthäutete Kälber und Lämmer nur an den Innenflächen der Hinterschenkel zu stempeln.

Bei der Behandlung des in das Zollinland eingehenden Fleisches wurde bestimmt, daß bei der **Einfuhr frischen Fleisches von Wildschweinen** fortan die Lunge, das Herz und die Nieren in den Tierkörpern fehlen dürfen. Bei der Einfuhr frischen und **zubereiteten Fleisches** soll künftig verlangt werden, daß die Lymphdrüsen, die Organe und sonstigen Körperteile in unversehrtem Zustande vorgelegt werden. Für zubereitetes Fleisch wird die unversehrte Miteinfuhr derjenigen Lymphdrüsen gefordert, die bei sachgemäßer Behandlung vorhanden sein müssen. Es darf also die Lymphdrüse weder absichtlich noch durch fahrlässige Behandlung entfernt sein. Wenn bei der Einfuhr frischen Fleisches auch die Leber in natürlichem Zusammenhange mit Tierkörpern beigebracht wird, soll künftig gestattet sein, bei tuberkulösen Veränderungen der Lymphdrüsen an der Leberpforte von der Zurückweisung des ganzen Tierkörpers unter gewissen Voraussetzungen abzusehen.

Die **neuen Vorschriften** sind mit der **Verkündigung in Kraft getreten.** Den Landesregierungen wurde jedoch nachgelassen, auf längstens drei Monate nach der Verkündigung von der Anwendung der Aenderungen bei der Einfuhr ins Zollinland abzusehen.

## Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 30. Juli. **Kaiser Franz Josef stimmte der Errichtung eines freiwilligen Automobil-Korps zur Unterstützung der Armee im Felde, speziell für den Befehls- und Meldedienst, zu.**

= **Wien**, 30. Juli. **Das Reichsgesetzblatt wird morgen den am 9. März d. J. zwischen Oesterreich-Ungarn und der Schweiz abgeschlossenen Handelsvertrag, das Viehseuchenübereinkommen und die den Ratifikationstermin betreffenden Erklärungen veröffentlichen.**

## Frankreich.

hd **Toulon**, 30. Juli. (Tel.) Gestern fand im Rathause **Empfang** statt. Admiral **Fournier** vom Mittelmeergeschwader **antwortete** auf den **Trinkspruch** des sozialistischen Bürgermeisters. Später begaben sich die **sozialistischen Gemeinderatsmitglieder** auf das Panzerschiff **„Brommus"**, wo sie vom **Offizierkorps empfangen** wurden. Als der Admiral das Rathaus verließ, rief ein Mann: **„Nieder mit der Armee, es lebe die Soziale!"** Er wurde verhaftet und abgeführt.

### Vom französischen Ministerrat.

= **Rambouillet**, 30. Juli. (Tel.) In der heute hier abgehaltenen Sitzung des **Ministerrats** kamen besonders die **französisch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen** zur Sprache. Dem Botschafter **Revoil** werden auf Grund der kürzlich seitens der Schweiz gemachten Vorschläge **neue Weisungen** erteilt werden.

Im weiteren Verlaufe sprach sich der Ministerrat **grundsätzlich für** die Abschaffung der **Todesstrafe** aus.

Der Justizminister **Sarrien** will Untersuchungen über ein **neues Strafsystem** anstellen.

An Stelle des Generals **Le Lorrain**, der die Altersgrenze erreicht hat, wurde General **Ondard** zum Kommandeur des 18. Armeekorps ernannt.

Unterrichtsminister **Briand** brachte die Angelegenheit der **Ernennung von Sarah Bernhard** zum **Mitglied der Ehrenlegion** vor. Der Ministerrat schob jedoch die Entscheidung bis zum 17. August auf, um die Frage weiter zu erörtern. Es heißt übrigens heute, Sarah Bernhard sei inzwischen selbst so klug gewesen, dem Minister zu bitten, von seinem Vorhaben Abstand zu nehmen, nachdem sich herausgestellt, daß der Widerstand gegen ihre Dekorierung in der ungeheuren Höhe ihrer Schulden bestehe.

### Der „Brief von Ischl" und die Situation von 1870/71.

)=( Aus **Paris**, 30. Juli, schreibt uns unser Mitarbeiter: **Emile Ollivier**, der französische Ministerpräsident bei Ausbruch des Krieges 1870, hat sich von **Gaston Leroux**, einem Mitarbeiter des „Matin" über die Allianz interviewen lassen, die in den Jahren 1868/69 den Gegenstand von Unterhandlungen zwischen **Napoleon III., Viktor Emanuel und Kaiser Franz Joseph** bildete. Auf die Bemerkung des Besuchers, es sei kaum zu begreifen, daß Napoleon III. die Vorteile der Allianz nicht besser zu würdigen verstand und ihr nicht das Schutzverhältnis des Kaiserreichs zum heiligen Stuhle opferte, antwortete der Exminister mit dem „leichten Herzen":

Es gibt Dinge, die man weiß und andere, die man nicht weiß, die man auch nicht in dem Buche finden wird, das bald erscheinen soll, die ich Ihnen aber sagen will. Es ist gut, daß man die volle Wahrheit kennt. Wenn Viktor Emanuel alle Ansprüche Italiens in seinem Briefe an den Kaiser zusammengefaßt hätte, so hätte die Regierung darauf eingehen und die Allianz schließen müssen. Aber Italien verlangte mehr. Nachdem der Brief des König abgegangen war, stellten die italienischen Minister weitere Forderungen, außer der **Räumung des päpstlichen Gebietes** das **Versprechen** des **Kaisers**, daß er, **was im Kirchenstaate auch geschehen** möge, sich **jeder weiteren Einmischung enthalte**, mit anderen Worten, daß er **Italien erlaube**, sich **Roms zu bemächtigen!** Man hat behauptet, der Fanatismus der Kaiserin **Eugenie** habe die Ablehnung bewirkt. Das ist aber durch und durch falsch. Obwohl mit einer seltenen politischen Begabung ausgestattet, hat die Kaiserin diesen Unterhandlungen ganz ferngestanden. Der **Kaiser selbst** war es, der die **Klausel verwarf**, deren Annahme ein **Schandfleck** gewesen, einer Verleugnung der französischen Politik in Rom und des Ehrgefühls gleichgekommen wäre. . . .

# Theater, Kunst und Wissenschaft.

□ **Mannheim**, 30. Juli. Von der Jury der **Allgemeinen hygienischen Ausstellung** in **Wien** wurde der an der Ausstellung beteiligten Stadt Mannheim das **Ehrendiplom** zur goldenen Fortschritts-Medaille zuerkannt.

= **Freiburg**, 30. Juli. Herr Privatdozent Dr. Ernst Diehl hat einen ehrenvollen Ruf an die Universität Jena als etatmäßiger a. o. Professor für altklassische Philologie erhalten, dem derselbe sehr wahrscheinlich Folge leisten wird. — Wie der „Freibg. Ztg." aus Greifswald gemeldet wird, hat der ordentl. Professor der Geologie und Mineralogie an der dortigen Universität Dr. phil. Wilhelm Deecke einen ehrenvollen Ruf nach Freiburg als Nachfolger von Prof. Dr. Steinmann erhalten.

= **Stuttgart**, 30. Juli. Der langjährige **Opernregisseur** des Hoftheaters Dr. **Bockh** ist, 66 Jahr alt, **gestorben.**

= **Würzburg**, 29. Juli. An der gestern zu Ende gegangenen **Schlußprüfung** der **Rechtspraktikanten** nahmen **84 Kandidaten** teil, von denen 76 bestanden; 2 fielen durch, 6 traten zurück.

= **Nürnberg**, 30. Juli. Zum **Ehrenvorsitzenden** für den vom 4. bis 7. August in Nürnberg stattfindenden **allgemeinen Freidenker-Kongreß** wurde der bekannte Gelehrte Professor **Ernst Häckel**-Jena gewählt.

= **Berlin**, 31. Juli. (Tel.) Hierselbst ist der Verlagsbuchhändler Franz Freiherr von **Lipperheide** im Alter von 72 Jahren **gestorben.**

# Vermischtes.

hd **Berlin**, 30. Juli (Tel.) Heute mittag wurde der Rentier und Hausbesitzer Rudolf Daniel in seiner Wohnung in Charlottenburg von einer Bewohnerin des Hauses, der 24 Jahre alten Frau des Kaufmanns Julius Lewin durch Revolverschüsse schwer verletzt. Daniel wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

= **Berlin**, 30. Juli. (Tel.) Heute morgen um 7 Uhr stürzten von dem Oberbau in der Ausstellungshalle des Zoologischen Gartens der 21 Jahre alte Arbeiter Sawelsky und der Arbeiter Hoska beim Abrüsten infolge Abrutschens eines Balkens, welchen sie mit mehreren Arbeitern seitwärts schieben wollten, in die Tiefe. Sawelsky erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot; Hoska wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

= **Breslau**, 30. Juli. Gestern abend ereignete sich aus bisher unbekannter Ursache in einem Gartenrestaurant zu **Oswitz** in dem Anbau, in dem eine Acetylenlichtanlage untergebracht ist, eine **heftige Explosion**. Von den auf in der Nähe stehenden Schaukeln eines Karussells befindlichen Personen wurden laut Fkft. Ztg. **sieben durch umherfliegende Holzteile mehr oder minder schwer verletzt. Ein gerade vorübergehender Herr wurde mehrere Meter weit geschleudert.**

= **Portelweil**, 30. Juli. (Tel.) Der 21jährige Schlosser Angelstein wurde von dem Milchführer Roß vom Gonauer Hofe erstochen. Roß gilt als roher gewalttätiger Patron.

* **Hamburg**, 30. Juli. Durch eine Gasexplosion wurde heute Nacht die Tochter des Kaufmanns Harms getötet. Sie hatte, lt. „Frf. Ztg.", in der Küche den Hahn geöffnet und war eingeschlafen. Als der Vater mit einer Lampe nachsah, erfolgte die Explosion. Der Vater ist schwer verletzt.

= **Altona**, 31. Juli. (Tel.) **2 Straßenbahnwagen** stießen gestern **zusammen. 3 Personen** wurden **schwer, 2 Beamte leichter verletzt.**

= **Emden**, 30. Juli. (Priv.-Tel.) Kurz nach 12 Uhr heute mittag streifte die **Maschine des von Norderney** kommenden **Schnellzuges** beim Bahnhof an der Larrelter Straße das **Gespann** des Viehhändlers **Stein** aus Emden. Das Hinterteil des Wagens wurde zur Seite geschleudert. Der **Kutscher** und **zwei Mitfahrende** wurden **schwer verletzt**, einer davon hat sich bereits **verblutet**, dem Zweiten ist das **rechte Bein abgefahren** worden, der Dritte, ein **Kind**, ist mit **leichteren Verletzungen** davongekommen.

hd **Hannover**, 30. Juli. (Tel.) Ein **schweres Automobil-Unglück** hat sich heute Vormittag hier ereignet. Bei einer Spazierfahrt **rannte** eine **Automobildroschke** bei Eiswarmbüchen **gegen einen Baum, wodurch der Benzinbehälter explodierte. Der Chauffeur** wurde auf der Stelle **getötet** und von den **Insassen**, drei Unteroffizieren, **einer lebensgefährlich, die beiden anderen schwer verletzt.**

= Herne, 30. Juli. (Tel.) Heute nachmittag trafen von den beim **Grubenunglück** von **Courrieres Geretteten** die Bergleute **Nemy, Provost** (Vater und Sohn), **Dubois** und **Berthou** ein, um der **Rettungsmannschaft** der **„Hibernia"** zu **danken.** Von der Grenze aus sandten sie ein **Telegramm** an den **deutschen Kaiser.** Morgen spricht **Nemy** in **öffentlicher Versammlung.**

hd **München-Gladbach**, 31. Juli. (Tel.) In **Odenkirchen** verübte ein Riemenschneider aus Kalk, der am Morgen getraut worden war, am Nachmittag ein schweres **Sittlichkeitsverbrechen** an einem 6jährigen Mädchen und fuhr dann Abends mit seiner jungen Frau nach **Kalk**, wo er verhaftet wurde.

* **Kupferdreh** (Rgb. Düsseldorf), 30. Juli. **Ein sechs Jahre alter Knabe** ist beim Spielen in einer Sandgrube von niedergehenden Sandmassen verschüttet worden und erstickt.

= **Köln**, 30. Juli. (Tel.) Beim heutigen Rennen erlitt der bekannte Herrenreiter Luecke durch einen Sturz mit dem Pferde einen Bruch des Schlüsselbeins und erhielt außerdem eine große Fleischwunde am Leib durch einen Tritt des Pferdes.

= **Jena**, 30. Juli. Kürzlich hatten verschiedene Lehrer der hiesigen Seminar-Uebungsschule, auf einer Sommerreise begriffen, auf der Milseburg ein Sonnenbad genommen und waren dabei unvermutet von einigen Besuchern beobachtet und angezeigt worden. Obgleich nun die Lehrer eine längere, die Sachlage klarlegende öffentliche Erklärung abgegeben haben, die die ganze Angelegenheit in recht harmlosem Lichte erscheinen läßt, hat jetzt die Staatsanwaltschaft in Hanau das Strafverfahren gegen die Lehrer eingeleitet. Fkf. Z.

= **Weimar**, 31. Juli. (Tel.) Die **80jährige Mutter** des Gutsbesitzers **Thiele** in Nohra wurde aus unbekannter Ursache von einem **Knechte erschossen.** Der **Mörder** unternahm vergeblich einen Selbstmordversuch. B. L.-A.

hd **Bad Salzungen**, 30. Juli. (Tel.) Die Ehefrau des Schlossermeisters Otto **Wenzel** von hier **ertränkte sich** am Samstag,

„Den Papst im Stiche lassen!" fuhr Emile Ollivier fort. „Nie und nimmer hätte der Kaiser eine solche Feigheit dem Papste, dem Paten seines Sohnes, gegenüber begehen können. Die Allianz war unmöglich geworden. Unter ähnlichen Umständen würde ich nicht anders vorgehen. Die Allianz war also an den Forderungen der italienischen Minister gescheitert, **die drei Monarchen versprachen aber einander brieflich auf Ehrenwort, einander Beistand zu leisten, wenn die Umstände es erforderten.** Daran **erinnerte Kaiser Napoleon** den **Kaiser von Oesterreich** und den **König von Italien, als der Krieg von 1870 ausbrach.** Beide waren **bereit, Wort zu halten — Ihre Briefe befinden sich noch in meinen Händen.** Sie sagten aber, da sie sich **auf Friedensfuß** befinden, bedürfen sie einer **gewissen Zeit,** um sich **auf Kriegsfuß** zu setzen. Die Ereignisse kamen ihnen mit den ersten Niederlagen und dem **Sturze des Kaiserreichs** zuvor . . . Wenn der **Kaiser** seinen **Thron behalten** hätte, so wären sie sicherlich ihrem **Versprechen treu geblieben** und ihm beigestanden. Wie, ob diplomatisch oder militärisch, weiß ich nicht, aber die **Antastung des französischen Gebietes** hätten sie gewiß **nicht erlaubt.** Darum konnte **Bismarck** nach dem 4. September in der „Provinzialkorrespondenz" schreiben lassen: **„Jetzt beengt uns niemand mehr. Wir können frei handeln."** In der Tat hatten die **beiden Monarchen** sich **nicht der französischen Nation,** sondern dem **Kaiser gegenüber persönlich verpflichtet."**

Nach dieser Auffassussng Emile Olliviers ist die Republik daran schuld, daß Frankreich um Elsaß-Lothringen kam. Der Minister Napoleons III. **widerlegt** das Gerücht, daß die Kaiserin **Eugenie** dem Kaiser **Franz Joseph** den **Brief zurückerstattete,** den er an ihren Gemahl schrieb. Ihre **Begegnung** mit dem Kaiser von Oesterreich war lediglich ein **Höflichkeitsbesuch.** Als sie durch seine Staaten reiste, ließ der Kaiser ihr den Wunsch ausdrücken, sie sehen und begrüßen zu dürfen, und so fuhr sie nach Ischl.

Uebrigens hat **Emile Ollivier** kein Glück mit seinen Mitteilungen über eine **franz.-österreich.-italienische Allianz.** Von allen Seiten wird gegen **Napoleon** III. der **Vorwurf** erhoben, er habe die **Interessen Frankreichs** der Aufrechterhaltung der **weltlichen Herrschaft des Papstes geopfert.** Das wußte man übrigens schon früher, und nun geht es auch gegen Emile **Ollivier persönlich** los, der Napoleons Haltung verteidigte. Emile Ollivier wurde bekanntlich erst im Jahr 1870 Minister und stand den Unterhandlungen von 1868—69 fern. Wie **Yves Guyot** im „Siecle" feststellt, spricht er nicht von seiner **eigenen Tätigkeit,** die darin bestand, daß er **noch nach Beginn des Krieges mit Deutschland Napoleon** III. **in seinem hartnäckigen Entschlusse bestärkte,** so daß dieser am 3. **August** an die **Kaiserin telegraphierte:** „Trotz des Zuredens Napoleons (des Prinzen Napoleon) **gebe ich hinsichtlich Roms nicht nach."** Der **Behauptung Olliviers,** König **Viktor Emanuel** hätte gleich Kaiser **Franz Joseph Frankreich unterstützt,** wenn das **Kaiserreich** nicht am 4. **September gestürzt** worden wäre, tritt Yves Guyot mit Entschiedenheit **entgegen.** Warum hätte, schreibt er, Italien für Napoleon III. Partei ergreifen sollen, der ihm Rom verweigerte, während die Niederlagen des französischen Heeres ihm gestatteten, Rom am 20. September zu besetzen. Die **Unterhandlungen,** wie Emile Ollivier sie darstellt, **erschweren** noch die **Verantwortung Napoleons** III., denn sie **boten Bismarck,** der **darum wissen mußte,** einen **Vorwand, Frankreich anzugreifen,** und sie **verdammten Frankreich** zur **Isolierung** dadurch, daß **seine auswärtige Politik** dem **Willen des päpstlichen Stuhls untergeordnet** wurde.

## Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 19. Juli d. J. gnädigst geruht, dem Professor Heinrich Bihler am Bertoldsgymnasium in Freiburg den Charakter als Hofrat zu verleihen und denselben auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 19. Juli d. J. gnädigst geruht, den Vorstand des Zollamtes Waldshut, Rechnungsrat Hieronymus Zwirner auf sein untertänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste und Verleihung des Titels Oberrechnungsrat in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 19. Juli d. J. gnädigst geruht, dem Rechnungsrat Karl Schuemacher bei der Zolldirektion unter Belassung seines Titels die Stelle eines Vorstehers einer Eisenbahnzollabfertigungsstelle zu übertragen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 24. Juli d. J. wurde dem Rechnungsrat Karl Schuemacher die Vorstandsstelle beim Zollamt Waldshut übertragen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. Juli d. J. wurden die Betriebsassistenten Karl Jakob in Karlsruhe Westbahnhof und Friedrich Berberich in Elzach nach Mannheim Rangierbahnhof versetzt.

---

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben gnädigst geruht, auf Ansuchen

1. nachgenannten Personen das **Hofprädikat** zu verleihen, nämlich dem Weinhändler Nathan M. Homburger und dem Kaufmann Moritz Homburger in Karlsruhe, Inhaber der Firma Max Homburger, Weinhandlung und Branntweinbrennerei daselbst, dem Vergolder Joseph Lehner in Karlsruhe, dem Fräulein Emilie Petry in Karlsruhe, Inhaberin der Firma J. Petry Witwe, Juwelen, Gold- und Silberwaren daselbst, dem Bahnhofrestaurateur Karl Stelzer in Karlsruhe, dem Apothekenbesitzer Ludwig Leonard in Meersburg, dem Kunst- und Handelsgärtner Wilhelm Fark in Müllheim, dem Inhaber der Firma Rastatter Herdfabrik und ersten Rastatter Geschirrspülmaschinen- und Spülapparatefabrik Stierlin und Vetter in Rastatt, Wilhelm Vetter daselbst, dem Pianofortefabrikanten Karl Hermann Hintze in Berlin, den Inhabern der Firma A. Hoff und Cie., Juwelen-, Gold- und Silberwarengeschäft in Berlin, Fräulein Anna Hoff und Adelheid Schäfer sowie Artur Müller daselbst, dem Mitinhaber der Firma Mohr und Speyer, Fabrik für Uniformen und Ausrüstungsgegenstände in Berlin, Erich A. Wolff daselbst, dem Glasmaler Maximilian Auerbach in Charlottenburg, dem Lack-, Oelfarben- und Leimfabrikanten Otto Schiering in Magdeburg, der Frau Karoline Wolkenhauer Witwe in Stettin, Inhaberin der Firma G. Wolkenhauer, Pianofortefabrik daselbst, den Weinhändlern Moritz und Louis Simon in Wiesbaden, dem Pianofortefabrikanten Paul Emmerling in Zeitz, dem Porzellanschilderfabrikanten Nikolaus Kitzling in Vegesack bei Bremen, dem Kaufmann und Biergroßhändler Peter Weber in Straßburg i. E.;

2. dem Bildhauer Albert Bollin in Baden das seinem Geschäftsvorgänger seinerzeit verliehene Hofprädikat zu übertragen.

Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** haben im Einverständnis mit Seiner Königlichen Hoheit dem **Großherzog** gnädigst geruht, dem Photographen Joseph Henne in Düsseldorf auf Ansuchen das Hofprädikat Ihrer Königlichen Hoheit zu verleihen.

## Personalnachrichten
### aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Verzeichnis der zum 4. Lehrkursus vom 25. Juli bis 28. August 1906 bei der Infanterie-Schießschule kommandierten Offiziere: a. Hilfslehrer: Oberlts. **Freytag,** Inf.-Regt. Nr. 172, **Borck, Bachelin,** Inf.-Regt. Nr. 111. b. Kursusteilnehmer: **Obergethmann,** Unteroff.-Schule Ettlingen.

## Badische Chronik.

☘ **Hockenheim** (A. Schwetzingen), 30. Juli. Das **2jährige Töchterchen** des Bahnarbeiters Gimbel geriet **unter ein Mühlenfuhrwerk** und wurde **getötet.**

* **Unterbalbach** (A. Tauberbischofsh.), 30. Juli. Gestern abend wurde der **Maurer Joseph Frank** von einem Kollegen, **Moritz Bamberger, im Streit erstochen.**

Δ **Bruchsal,** 29. Juli. In **Forst** ritt der 22 Jahre alte Dienstknecht Joh. **Zoz** aus Oberöwisheim in die Schwemme. Dabei fiel er ins Wasser und **ertrank.**

Δ **Zaisenhausen** (A. Bretten), 30. Juli. Hier hat sich letzte Woche ein **Handwerkerverein gebildet,** der bereits 30 Mitglieder zählt und als Vorstand Herrn Schmiedemeister Wilhelm Schäufele gewählt hat.

✍ **Pforzheim,** 30. Juli. Auf eine **40jährige Lehrtätigkeit** an der hiesigen Volksschule kann dieser Tage Herr **Hauptlehrer Glück** zurückblicken.

ℍ **Pforzheim,** 30. Juli. **Verhaftet** wurde der 34 Jahre alte Kaufmann Max **Garrecht** von Hördt (Pfalz), der als Inhaber eines Inkasso- und Agenturengeschäfts 4000 ℳ **unterschlug.**

:/: **Baden-Baden,** 30. Juli. Die **Bäderfrequenz** betrug 38 861.

* **Achern,** 30. Juli. Die Station **Oensbach,** die bisher nur dem Personen-, Gepäck- usw. Verkehr gedient hat, wird am **6. August** d. J. auch für den **Eilstückgutverkehr eröffnet.**

✍ **Ettenheim,** 29. Juli. Seit nahezu 60 Jahren **erstmals** wieder **Einquartierung** erhält die Gemeinde **Schweighausen** hiesigen Amtsbezirks. In heutiger Zeit dürfte dieser Fall sehr selten sein. Die letzte Einquartierung im Jahr 1848 bestand aus Preußen, die bekanntlich zur Niederwerfung der Revolution nach Baden kamen.

][ **Vom Schwarzwald,** 29. Juli. **Prinz Max** von Baden unternimmt z. Zt. mit seinem Adjutanten Freiherrn von Racknitz im Automobil eine Fahrt durch den Schwarzwald über Hornberg, Triberg, Titisee, Todtnau, Schönau nach Waldshut.

■ **Freiburg,** 29. Juli. Die **Revisionsverhandlung** gegen **Pfarrer Gaisert** wegen versuchter Verleitung zum **Meineid** beim hiesigen Landgericht findet am **28. August** statt.

* **Müllheim,** 29. Juli. **Gestern abend wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein Schaffner vom Zug überfahren und sofort getötet.**

§ **Säckingen,** 30. Juli. **Vermißt** wird in **Rheinfelden** seit 17. Juli das 15 Jahre alte Dienstmädchen Luise **Müller** von Säckingen.

## Gerichtszeitung

Δ **Karlsruhe,** 28. Juli. **Sitzung der Ferienstrafkammer 1.** Des Diebstahls und der Unterschlagung hatte sich die Kellnerin Karoline **Hager** geb. Murr aus Hagsfeld schuldig gemacht. Sie entwendete am 28. Juni aus der Wohnung des Schreiners Manternach ein Kissen und veräußerte verschiedene Bettstücke, die ihr der Genannte zur Benutzung überlassen hatte, in ihrem Nutzen. Die Angeklagte erhielt 3 Monate 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft.

Die schon mehrfach vorbestrafte Kellnerin Wilhelmine Hermine **Hochreiter,** die sich am 9. Juni in einem hiesigen Geschäft zwei Spitzenkragen im Werte von 5 ℳ 60 ₰ erschwindelte, wurde wegen Betrugs im Rückfall unter Anrechnung von 2 Wochen Untersuchungshaft zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen **Diebstahls im Rückfall** mußte sich der Hausbursche **Karl Friedrich Frick** aus Stuttgart verantworten. Frick hat am 15. Juli hier aus dem Speicherraum des Möbelhändlers Ebel, seines damaligen Dienstherrn, eine Bettflasche entwendet und dieselbe bei einem Alteisenhändler für 2 ℳ verkauft. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

In der Anklagesache gegen die Ehefrau Juliane **Ehinger** geb. Ihle aus Lichtental wegen fahrlässigen Falscheides erkannte das Gericht auf Freisprechung. Die Angeklagte war beschuldigt, in einem vor dem Amtsgerichte Baden gegen sie schwebenden Rechtsstreite wegen Forderung den ihr zugeschobenen Eid aus Fahrlässigkeit falsch geschworen zu haben.

Die Anklage gegen den Fabrikarbeiter Karl Jakob **Schelling** aus Rüppurr wegen Körperverletzung wurde nicht verhandelt.

## Aus der Residenz.

**Karlsruhe, 31. Juli.**

+ **Von der landwirtschaftlichen Ausstellung.** Der **Verbandsausschuß der oberbadischen Zuchtgenossenschaften** hat einstimmig beschlossen, die im September d. Js. hier stattfindende **Jubiläums-Ausstellung** mit einer Sammlung von 90 **Tieren zu beschicken. Hiervon entfallen** lt. „Nellbg. B." auf Bonndorf 3 Tiere, Donaueschingen 16, Engen 10, Pfullendorf 16, Radolfzell 6, Stockach 8, Ueberlingen 3, Villingen 5 und Waldshut 7 Tiere.

=z. **Im Stadtgarten** konzertierte gestern abend zum zweiten male in kurzem Zeitraum Einödshöfer mit seinem trefflichen Orchester vor einem sehr zahlreichen — etwas über tausend Personen zählenden — Publikum. Das Programm enthielt fast durchweg Walzer, größtenteils von Einödshöfer, dann auch von Strauß, Berger, Lehar u. a. m. Das Orchester spielte ungemein frisch und flott und zu dem Besten des Abends darf neben den vorzüglich vorgetragenen Straußschen Kompositionen wie „Wiener Blut", „Donauwellen", vor Allem der Vortrag der Ouverture zu Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt" gerechnet werden. Auch die Einödshoferschen Kompositionen, die durch ihren Melodienreichtum sich so schnell eingebürgert haben, wurden wieder sehr beifällig aufgenommen, wie überhaupt das Publikum nach jeder Nummer starken Applaus spendete, sodaß Einödshofer sich zu einer Reihe Einlagen genötigt sah.

Hd. **Der Gesangverein „Badenia"** veranstaltete am Sonntag nachmittag im Garten des „Stephanienbades" in Beiertheim ein **Kinderfest.** Um 3 Uhr versammelten sich die Kinder, die Mädchen mit Blumen geschmückt, die Knaben mit Fähnchen beim Cafe Nowack, von wo es unter Vorantritt einer Musikkapelle in langem Zuge nach dem Stephanienbad ging. Hier eröffnete ein allgemeiner Gesang der Kinder das Programm, welches dem Sinne des Festes entsprechend, hauptsächlich aus Kinderbelustigungen, wie Eiertragen, Wurstschnappen, Sacklaufen usw. bestand. Dazwischen wurden mehrere Männerchöre vorgetragen, auch fehlte es nicht an Tanzgelegenheit. Nach Eintritt der Dunkelheit ging es wieder mit Musik und Lampions zurück zum Cafe Nowack. Das gut besuchte Fest, das den besten Verlauf nahm, zeigte, wie beliebt die Veranstaltungen des Gesangvereins „Badenia" sind.

§ **Verkehrsstörung.** Gestern vormittag 9 Uhr brach an der Ecke der Kaiser- und Hirschstraße an einem mit Langholz beladenen Wagen ein Hinterrad, sodaß die Ladung auf das Geleise der elektr. Straßenbahn zu liegen kam, wodurch der Betrieb dieser Bahn kurze Zeit gestört wurde.

§ **Ein Brand** entstand in der Nacht zum 29. l. M. in der Eisengießerei der Firma Seneca hier vermutlich durch Feuerfunken, welche nach der Verschalung des Dachstuhls flogen und einen Teil derselben in Brand setzten. Etwa 30 Dachbalken brannten an. Das Feuer konnte durch das Fabrikpersonal gelöscht werden. Der Schaden beträgt über 1000 Mark.

§ **Tötlicher Unfall.** Am 26. ds. erhielt die 58 Jahre alte Witwe Pflüger in Daxlanden einen Schlag von einem Pferd. Sie mußte infolge der erlittenen Verletzungen in das St. Vinzentiushaus verbracht werden, woselbst sie nun infolge der Verletzungen gestorben ist.

§ **Schwere Unfälle.** Gestern vormittag nach 10 Uhr wurde ein Kinderwagen, der von einem 6 Jahre alten Mädchen gefahren wurde und in dem sich ein 2 Jahre altes Kind befand, in der Honsellstraße von einem mit Schutt beladenen Lastwagen umgefahren. Beide Kinder kamen **unter den Lastwagen.** Dem 6 Jahre alten Mädchen ging das Rad über die Hand, an der es eine starke Quetschung erlitt, während das 2 Jahre alte Kind einen doppelten **Armbruch** davontrug. Beide Kinder wurden in das städtische Krankenhaus verbracht. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen. — Gestern abend nach 5 Uhr wurden hinter der Eisenbahnhauptwerkstätte einem **Rangierer** aus Durmersheim beim **Rangieren beide Beine abgefahren.**

× **Zu dem Unglücksfall auf der Albtalbahn,** über den wir in der gestrigen Abendausgabe berichteten, wird noch mitgeteilt, daß der unglückliche **Junge,** dem ein **Fuß abgefahren** wurde, eine Stunde nach seiner Einlieferung in das hiesige Diakonissenhaus, an den Folgen seiner Verletzung **gestorben** ist. Es ist der Sohn des hiesigen Kaufmanns Collrep.

§ **Nächtliche Ueberfälle.** In der Nacht zum 22. ds. wurde ein verheirateter Mann, welcher mit seinem Sohn nach Hause ging, in der Kaiserallee von einem Radfahrer angefallen, zu Boden geworfen und mißhandelt. Der Angegriffene hat einige leichte Verletzungen erlitten. — In der Nacht zum 25. d. wurde in der Durlacherstraße ein hiesiger Blumenhändler von zwei Arbeitern angefallen und mißhandelt. Der Blumenhändler trug ebenfalls einige leichte Verletzungen davon und mußte sich im Städt. Krankenhaus verbinden lassen.

§ **Verhaftet** wurden: Drei ledige Taglöhner, welche in der Nacht zum 29. d. M. in der Sofienstraße 2 **Arbeiter überfallen,** sie mißhandelt und sich der einschreitenden Polizei widersetzt hatten; ein verheirateter Fabrikarbeiter aus Bulach, welcher in einer hiesigen Fabrik seinem Nebenarbeiter 20 Mark stahl, ein lediger Fuhrknecht aus Weingarten, welcher seinem Nebenknecht 24 Mark entwendete und ein verheirateter, hier wohnhafter Kaufmann aus Arolsen, infolge Ausschreiben des Gr. Amtsgerichts hier.

## Aus den Nachbarländern.

= **Tuttlingen,** 30. Juli. Gestern fand hier der 14. **württembergische Feuerwehrtag** statt, an dem rund 5000 **Feuerwehrleute** aus Württemberg, **Baden** und Hohenzollern **teilnahmen.** Mit dem Fest war eine **Ausstellung** von **Feuerlöschgeräten** verbunden. Der nächste Feuerwehrtag findet in fünf Jahren in **Göppingen** statt. (Frkf. Ztg.)

pf. **Germersheim,** 30. Juli. Hier fand gestern die Beerdigung der von ihrem Ehemann durch Revolverschüsse getöteten Frau Schmitt unter großer Beteiligung der Einwohnerschaft statt. Der von dem Geistlichen zur Beerdigung gewählte Bibeltext lautete: „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet". — Schmitt befindet

---

wahrscheinlich infolge ehelicher Zerwürfnisse **mit ihrem 10 Wochen alten Kinde** in der Werra.

hd **Oberlahnstein,** 30. Juli. (Tel.) Schon wieder ist ein **Unglücksfall** infolge ungeschickter Handhabung eines **Petroleumkochers** zu verzeichnen. Der Ehefrau des Georg Hoffmann fiel der Kocher um und setzte ihre **Kleider in Brand.** Sie erlitt so **gefährliche Brandwunden,** daß an ihrem **Aufkommen gezweifelt** wird.

hd **Wetzlar,** 30. Juli. (Tel.) Die 60jährige **Witwe Spring** wurde gestern von einem **Motorradfahrer umgefahren** und starb an den Folgen der erlittenen Verletzungen noch am gleichen Tage.

hd **Offenbach a. M.,** 30. Juli. (Tel.) Der 32jährige Kaufmann **Herrmann** aus Frankfurt a. M., ist **beim Baden** im Freibad **ertrunken,** obgleich Hilfe sofort zur Stelle war. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

= **Worms,** 30. Juli. In Folge Gasvergiftung ist gestern im Laufe des nachmittags der Besitzer des Cafe Weiß, Herr Fr. Rausch tötlich verunglückt. An dem im dem Schlafzimmer stehenden Gasofen hatte sich durch unglücklichen Zufall, jedenfalls durch Anstoßen an denselben, der Gashahn zum Teil geöffnet und das Zimmer mit Gas gefüllt. Der Tod ist jedenfalls schon gegen 1 Uhr nachmittags eingetreten.

hd **Aschaffenburg,** 30. Juli. (Tel.) Das **9jährige Töchterchen** des **Beigeordneten** Josef Neuf in **Nenendorf** wurde von einem **Automobil überfahren** und **tötlich verletzt.** Die auf einer **Vergnügungstour** begriffenen Insassen, **Amerikaner, hoben** das sterbende **Kind auf, legten es** auf einen **Wiesendamm** und **fuhren weiter.** Sie wurden jedoch später **angehalten** und durften nur gegen eine **Kaution von 10 000** ℳ weiterfahren.

hd **Nürnberg,** 31. Juli. (Tel.) Zwei hier verhaftete **Falschspieler** entpuppten sich als gefährliche **Verbrecher,** die von den Behörden einer Reihe von auswärtigen Städten gesucht werden und mit einem Frauenzimmer zur Anlockung von Opfern reisten.

= **Innsbruck,** 30. Juli. (Tel.) **Nächst dem Hochgallmig ist der Tierarzt Franz Pock abgestürzt; er wurde im Urgertobel als Leiche aufgefunden.**

In **Wildschönau hat der Talmühlbach infolge eines Wolkenbruchs** die **Straße zerstört, fünf Brücken weggerissen,** eine **Mühle demoliert** und den **Bauern Alois Unterberger, Vater von 12 Kindern, fortgerissen;** seine **Leiche** ist noch **nicht gefunden.**

= **Bern,** 30. Juli. In dem Unbekannten, der im Pioratal abstürzte, ist Pfarrer Steiner aus Rütti erkannt worden.

= **Bern,** 30. Juli. Ein Raubmord ist an dem Gipser Johann Schneeberger im Walde zwischen Rütschelen und Dornegg bei Herzogenbuchsee verübt worden. Schneeberger wurde mit zerschossenem Schädel aufgefunden; geraubt wurden ihm lt. Frkf. Ztg. 800 Franken. Vom Täter ist keine Spur vorhanden.

= **Brüssel,** 31. Juli. (Tel.) Der **Paris-Kölner Expreßzug** wurde auf **freiem Felde** gestern früh 1½ Uhr zwischen **La Buisiere** und **Sohre sur Sambre** auf **verbrecherische Weise** zur **Entgleisung** gebracht. Die **Lokomotive** und der **Tender stürzten** den **Damm hinunter.** Die **beiden folgenden Wagen** blieben **quer auf dem** Gleise stehen. Der **Heizer** wurde **getötet,** dem **Maschinisten** wurden mehrere **Rippen eingedrückt.** Die Entgleisung erfolgte durch Loslösung einer Schiene. Die Untersuchung ist eingeleitet. B. L.-A.

L. **New-York,** 31. Juli. (Tel.) Die **Versicherungsgesellschaften** haben laut amtlicher Statistik bei der **Katastrophe** in **San Franzisko** insgesamt **132 823 000 Dollars verloren,** wovon der **größte Teil auf europäische Gesellschaften** entfällt.

= **Newyork,** 31. Juli. (Tel.) Bei einer **Kesselexplosion** in der Vencenner **Papierfabrik** im Staate **Indianapolis** wurden 2 Personen getötet und 25 verwundet.

= **New-York,** 30. Juli. Nach einer Meldung aus **Newburg** sind bei der **Entgleisung** eines **Schnellzugs** der Zentralbahn nach der Pacific-Küste, die in der Nähe von New-Hamburg erfolgte, der **Maschinist** und der **Heizer getötet** und etwa **12 Personen verletzt,** jedoch keiner tötlich.

### Arbeiterbewegung.

⊞ **Mannheim,** 28. Juli. Die **Lohnbewegung** der hiesigen **Bauschlosser** ist durch Abschluß eines Arbeitsvertrages **beendigt** worden.

= **Kalkutta,** 31. Juli. (Tel.) Unter den Angestellten der Ostindischen Bahn ist ein Ausstand ausgebrochen. Die Ausständigen versuchten den Bahndamm zu zerstören, wurden aber von nicht ausständigen Bahnangestellten daran verhindert.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sich immer noch in Untersuchungshaft, doch geht das Gerücht, daß er gegen Kaution demnächst bis zur Strafverhandlung entlassen werden wird.

* Ludwigshafen, 29. Juli. Zur Feier des Namenstages eines Kollegen hatten sich verschiedene Zimmerleute gestern abend in einer Restauration zusammengefunden. Es kam aber bald zu einem heftigen Disput, in dessen Verlauf der 29jährige verheiratete Zimmermann Jakob Angne dem 27jährigen verheirateten Zimmermann Wilhelm Arnhoffer mit der Weinflasche einen so wuchtigen Hieb auf den Kopf versetzte, daß der Geschlagene bewußtlos zusammenstürzte. Nach Hause gebracht, starb er heute früh, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Die Sektion der Leiche, die heute früh stattfand, hat ergeben, daß dem Arnhoffer die Schädeldecke zertrümmert wurde, der Tod also eine direkte Folge des Schlages mit der Weinflasche war. Der Täter Angne, der geständig ist, wurde verhaftet.

hd Arzheim (Pfalz), 30. Juli. (Tel.) Durch Erhängen machte der Bürgermeister Bernhard seinem Leben ein Ende.

** Straßburg, 30. Juli. Der Kronprinz Georg von Serbien mit zwei Adjutanten und Dienerschaft ist gestern nachmittag von München hier eingetroffen und hat im Hotel „Zur Stadt Paris" Wohnung genommen. Im Verlauf des nachmittags besuchte er das Münster und die anderen Sehenswürdigkeiten von Straßburg. Heute nachmittag mit dem Zuge 2,54 ist er nach Paris weitergereist. Der Kronprinz reist unter dem Namen Graf Georges Bogwitch. (Str. P.)

# Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 30. Juli. Wie über Wien verlautet, soll dem Kaiser Franz Joseph die erste Patenstelle bei dem Sohne des Kronprinzen angeboten werden.

= **Hamburg**, 30. Juli. Der Dampfer „Emma Wörmann" ist abends mit 6 Offizieren, 44 Unteroffizieren und Mannschaften und 160 Pferden nach Südwestafrika abgegangen.

= Wien, 30. Juli. (Wiener Korr.-Bur.) Nachrichten aus Burgas und Stanimaka zufolge sollen sich an diesen beiden Orten große, gegen die Griechen gerichtete Kundgebungen ereignet haben. In Burgas soll eine griechische Kirche samt Schule und Bibliothek zerstört worden sein. In Stanimaka kam es angeblich zu blutigen Ausschreitungen, wobei mehrere Personen getötet worden sein sollen.

= Budapest, 30. Juli. Das Abgeordnetenhaus vertagte sich heute bis zum 10. Oktober.

= **Bern**, 30. Juli. Die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich führten heute zu einer Verständigung. Nach derselben dauert der status quo bis 20. November fort. Beide Regierungen verpflichten sich, die Genehmigung ihrer Parlamente einzuholen und spätestens bis zum 20. November zum Austausch der Radifikationen zu schreiten.

= Rom, 30. Juli. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht heute abend eine päpstliche Kundgebung über die Errichtung von religiösen Orden und Kongregationen. Es wird darin festgesetzt, daß die Genehmigung solcher Vereinigungen ausschließlich vom Papste erteilt wird, während dies bisher auch durch die Bischöfe geschehen konnte.

hd **Rom**, 31. Juli. Hiesige Blätter melden, die argentinische Republik habe bei deutschen Werften zwei Dampfer von je 14,000 und drei Kreuzer von je 5000 Tonnen Wasserverdrängung bestellt.

= Santander, 31. Juli. Das spanische Königspaar hat an Bord der Jacht „Giralda" seine Kreuzfahrt angetreten.

= Haag, 30. Juli. Die Leibärzte der Königin erklären das Befinden der Königin für durchaus zufriedenstellend. Bulletins werden daher nicht mehr veröffentlicht.

hd **London**, 31. Juli. Der König wird während des Winters einen längeren Aufenthalt an der französischen Mittelmeerküste nehmen.

L. **London**, 30. Juli. Oberst Cuniberti, der Chefkonstrukteur der italienischen Marine, macht in einem Artikel in dem heute in London erschienenen Werk „Kampfschiffe 1906/07" die Mitteilung, die italienische Admiralität habe die Arbeiten an einem Flaggschiff begonnen, welches das größte englische Schiff, die „Dreadnought" um ebensoviel übertreffen werde, wie das letztere Schiff früheren Typen überlegen war. Oberst Cuniberti ist in seinen Mitteilungen zurückhaltend, doch läßt sich daraus entnehmen, daß die Bestückung des neuen Schiffes um 50 Prozent stärker sein wird, als die der „Dreadnought" und daß das Fahrzeug in der Stunde mindestens 2, wahrscheinlich aber sogar drei Knoten mehr leisten werde, als das englische Schiff, in einem Wort: das italienische Schiff werde sich außerhalb der Feuerzone der „Dreadnought" halten und diese auf eine Entfernung zum Sinken bringen können, aus welcher die Geschütze des englischen Schiffes wirkungslos sind.

= **London**, 30. Juli. Im Unterhaus gab Unterstaatssekretär Runziman die Erklärung ab, daß die künftige Stärke der englischen Besatzung in Egypten rund 5 700 Mann betragen werde.

= London, 31. Juli. Im Unterhaus wurde im Verlauf der Sitzung in dritter Lesung die Schulvorlage mit 369 gegen 177 Stimmen angenommen.

= Dar es Salaam, 31. Juli. Die auf einer Studienreise in Südostafrika weilenden deutschen Reichstagsabgeordneten unternahmen auf Einladung der Firma Holzmann einen Ausflug auf der Mrogoro-Bahn ins Innere.

= Tokio, 31. Juli. General Oku ist zum Nachfolger des Generals Kodama als Chef des Generalstabs ernannt worden.

## Vom Kaiser.

= Marienbuchte (Femarn), 31. Juli. Die „Hamburg" mit dem Kaiser an Bord hat bei schönstem Wetter von Odde aus die Heimreise angetreten und heute früh Cap Skagen passiert. Ihre Ankunft in Swinemünde wird gegen 9¾ Uhr erwartet.

= **Essen**, 30. Juli. Der Kaiser trifft in nächster Zeit, wahrscheinlich am 9. August, zum Besuch der Familie Krupp auf Villa Hügel ein. Eine eingehende Besichtigung der Krupp'schen Werke ist vorgesehen. Der Kaiser wird die Stadt Essen nicht besuchen. (Kln.-Z.)

= **London**, 30. Juli. Wie der „Daily Telegraph" erfährt, findet die Begegnung zwischen König Eduard und Kaiser Wilhelm voraussichtlich am 16. August in Friedrichshof bei Homburg v. d. H. statt.

## Die Kolonialaffäre Fischer-v. Tippelskirch.

hd Berlin, 31. Juli. In der Angelegenheit des Majors Fischer hört der „Lok.-Anz.", der Kaiser habe telegraphisch rücksichtsloses Durchgreifen in der ganzen Angelegenheit befohlen. Es wäre daher nicht unmöglich, daß auch noch gegen den Obersten Ohnesorg wegen schlechter Orientierung über seine Untergebenen eingeschritten würde.

Der „Lokal-Anzeiger" bringt sodann heute in Berichtigung einer anderen Meldung die Mitteilung: Die Anzeige gegen den Major Fischer lief nicht aus Subaltern-Kolonialbeamten-Kreisen bei den Vorgesetzten ein. Frau von Tippelskirch war es, die den ersten Anstoß zu dem nunmehr schwebenden Verfahren gab. Gleichzeitig mit der seit zwei Jahren von ihrem Gatten getrennt lebenden Frau von Tippelskirch machte ein Vetter des Herrn von Tippelskirch der Kolonialbehörde die Meldung von den eigentümlichen pekuniären Beziehungen zwischen dem Chef respektive verschiedenen Teilhabern der Firma Tippelskirch und dem Vorstande der Bekleidungsabteilung beim Oberkommando der Schutztruppe Major Fischer.

Gleich nach Eingang der vorerwähnten Meldung wurde Major Fischer einem gründlichen Verhör seitens seiner Vorgesetzten unterworfen und dann sofort in Untersuchungshaft genommen. Das geschah vor nunmehr 10 Tagen. Desgleichen mußte sich auch Herr von Tippelskirch einer mehrstündigen Befragung unterziehen. Das Geld wurde dem Major stets als Darlehen gegeben, das Anfangs auch, als die Summen noch klein waren, zurückgezahlt wurde. Aus den kleinen wurden aber schließlich Ende der 90er Jahre bedeutende „Darlehen", auf deren Rückerstattung von den Gebern von vorneherein gar nicht gerechnet wurde. Dieser Spender gab es mehrere. Sie rekrutierten sich aus den pekuniär an der Firma Tippelskirch interessierten Persönlichkeiten.

Es soll bereits nachgewiesen sein, daß die Bewilligung allzu hoher Preise an die Firma Tippelskirch durch Bestechung erreicht wurde, sodaß dem Staate das Recht zustehen dürfte, den noch laufenden Vertrag mit der Firma vor der Ablauffrist zu kündigen oder zu lösen.

= Berlin, 30. Juli. Die Beziehungen der Firma v. Tippelskirch zur Kolonialabteilung sind bekanntlich in der letzten Session des Reichstages eingehend erörtert und kritisiert worden. Damals ergab sich — wir folgen einer Darstellung der „Germania" — in der Hauptsache folgendes:

Im Jahre 1896 wurde der erste Vertrag mit Tippelskirch abgeschlossen, aber noch war seine Dauer nicht abgelaufen, da wollte die Firma eine Verlängerung haben, damit sie in Ruhe und Sicherheit ihren Betrieb vergrößern könne. Im Jahre 1899 ging die Kolonialabteilung auf den Wunsch der Firma ein. Das Geschäft ging gut, so gut, daß der Minister v. Podbielski, der früher Mitinhaber der Firma Tippelskirch u. Co. gewesen war, seine Anteilscheine auf seine Frau übertrug. Schon 1902 konnte die so begünstigte Firma daran denken, wieder ihren Betrieb zu vergrößern; statt dies aber auf eigenes Risiko zu tun, wie es andere Unternehmen tun müssen, wandte sie sich wieder an die Kolonialabteilung, und im Juli 1903 erhielt die Firma tatsächlich einen festen Monopolvertrag über alle Lieferungen zur Bekleidung und Ausrüstung der Schutztruppe bis zum 31. März 1911. Das Reich sollte also auf „Gedeihen und Verderben" mit dieser Firma verbunden werden, wobei nach dem System der Arbeitsteilung die Lieferanten gediehen und die Reichsfinanzen verdarben. Aber bei diesem Vertragsabschluß sind seitens des Vertreters der Kolonialabteilung noch mündliche Zusicherungen gegeben worden, die man einfach als unerhört bezeichnen muß. Es ist dabei u. a. die Frage erörtert worden, wie es mit dem Vertrage stehe, wenn die Kolonialverwaltung an das Kriegsministerium oder das Marinestaatssekretariat übergehen sollte, und da hat der Vertreter der Kolonialabteilung die Zusage gemacht, daß es auch dann immer heißen werde: „Hie gut Tippelskirch allewege!", d. h., daß Tippelskirch eben bis 1911 so fest in seinem Vertrage sitzen soll, daß ihn selbst der Reichstag nicht hinauswerfen könne. So 1903.

Nun kam diesen Winter das bekannte Kolonialdebacle; am 12. März 1906 stellte die Zentrumsfraktion den Antrag, sofort alle Lieferungsverträge zu kündigen, soweit sie über die Dauer eines Etatsjahres hinausgehen. In der Debatte mußte sich die Firma nachweisen lassen, daß sie über den kaufmännischen Gewinn hinaus 30 bis 40 Prozent Uebergewinn nehme, und da in den letzten Jahren der Gesamtbedarf der Lieferungen auf 8 bis 9 Millionen Mark gestiegen war, so hatte die Firma einen jährlichen Uebergewinn von 2 Millionen Mark. Hier versuchte der verhaftete Major Fischer die Firma zu retten und den Uebergewinn auf 20 Prozent herabzuschrauben; aber er mußte einen solchen von 20 Prozent selbst zugeben, was dann 1,8 Millionen Mark ausmacht. Seine Zahlen sind schon damals mit großem Mißtrauen aufgenommen worden, namentlich hat man seiner hohen Berechnung der Verwaltungskosten bei der Verstaatlichung der Bekleidungslieferungen in der Budgetkommission keinen Glauben geschenkt, dieselbe vielmehr allgemein als viel zu hoch bezeichnet. Der Reichstag ließ sich durch solche Milchmädchenrechnungen nicht davon abhalten, dem genannten Zentrumsantrag zuzustimmen.

Was ist nun inzwischen geschehen? Ein Offizier und einige Militärhandwerksmeister sind in den Tippelskirch'schen Betrieb abkommandiert, um die Herstellung der Arbeiten zu beaufsichtigen. Ein höherer Kolonialbeamter hat noch Ende Mai 1906 dem Schreiber dieser Zeilen erzählt, daß jetzt bei Abnahme der Gegenstände weit strenger als seither verfahren werde. Die bisherige Kontrolle hat der genannte Major Fischer auch einmal in der Budgetkommission unter viel Heiterkeit dahin geschildert, daß zum Beispiel neue Stiefel für die Südwestafrikaner kontrolliert werden, wenn sie der auszurückenden Truppe schon gegeben sind und diese sie bereits trage; in der Eile hätte man öfters nicht genauer kontrollieren können. Dabei rühmte er sich aber, daß er sonst genauer nachgesehen habe. In der Abnahme-Kommission saß auch der im Kolonialamtsprozeß angeschuldigte Schneider. Wenn es um volle Klarheit zu tun ist, so entbinde man einmal die mittleren Beamten der Kolonialabteilung von der Verpflichtung zur Amtsverschwiegenheit und lasse sie vor Gericht frei alles erzählen; dann gibt es ein ungeschminktes, wenn auch kein erfreuliches Bild!

Die Kolonialabteilung hat auch versucht, von dem Vertrage loszukommen, aber die Firma hat sich rein ablehnend verhalten oder solche exorbitante Forderungen erhoben, daß sie nicht angenommen werden konnten. Das betreffende Schreiben der Firma Tippelskirch liegt uns vor; sie fordert u. a. bei sofortiger Lösung eine Entschädigung von 2,5 Millionen Mark in bar und das neben sonstigen Leistungen des Reichs. Sie berechnet in diesem Schreiben den künftigen Jahresbedarf der Schutztruppe auf jährlich fünf Millionen Mark. Die Kolonialabteilung ist dieser Schätzung nicht entgegengetreten; man kann daraus schließen, welche Pläne über die Höhe der Schutztruppe bestehen, wenn für Ausrüstung und Bekleidung allein fünf Millionen Mark im Jahre in Rechnung gestellt werden.

Die Firma wäre auch bereit gewesen, den Vertrag so abzuändern, daß sie nur jene Artikel liefert, die sie selber herstellen kann; aber hierzu ist sie bezüglich eines sehr erheblichen Teiles der Lieferungen jetzt schon verpflichtet. Trotzdem verlangte sie als Gegenleistung, daß der Vertrag in dieser Form dann bis zum 31. März 1921 (!!) Geltung haben sollte. Zum Schlusse meinte sie, daß ihre Forderungen „sehr gemäßigt" seien! In der Kolonialabteilung selbst und in anderen Kreisen ist man gegenteiliger Ansicht. Die Kolonialabteilung selbst bezeichnete in einem Schreiben an die Budgetkommission diese Forderungen als finanziell so ungünstig, daß sie hierauf nicht eingehen könne. Der Reichstag hätte es wohl auch nicht getan.

## Die Marinefrage im englischen Oberhaus.

= **London**, 30. Juli. Im Oberhaus erklärte bei der Generaldebatte über die Marine-Angelegenheiten der Lord der Admiralität, Lord Tweedmouth: Die Vorschläge der Regierung stehen vollkommen im Einklang mit den wahren Interessen des Landes. Die Admiralität ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß es klug und richtig ist, unser Bauprogramm herabzusetzen. Von Woche zu Woche haben wir Nachrichten über die Hinausschiebung des Baubeginnes der Schiffe der anderen Staaten erhalten. Deutschland und andere haben ihr Bauprogramm nicht innegehalten und erst heute morgen habe ich die Nachricht erhalten, daß das erste der beiden deutschen Linienschiffe nicht vor Anfang September auf Stapel gelegt werden wird. Außerdem ist für uns noch die Erwägung maßgebend, daß wir durch die Manöver dieses Jahres den schlagendsten Beweis für die unfehlbare Wirksamkeit unserer Flotte gegeben haben.

Im weiteren Verlauf der Sitzung kommt Goschen auf den „Zweimächte-Standard" zurück und gibt zu, daß eine französisch-deutsche Kombination sehr unwahrscheinlich sei. Wenn aber England und Frankreich in einen Krieg geraten würden, würden Deutschland und seine Freunde unbequeme Neutrale sein. Bezüglich der Haager Konferenz erklärte Redner: Die unglückseligen Rüstungsausgaben in Europa seien nicht auf Eitelkeit oder auf das Verlangen nach Ruhm zurückzuführen. Oesterreich z. B., für dessen Mißerfolge England stets großes Mitgefühl gehabt habe, unterhalte eine Armee zur Verteidigung seiner nationalen Existenz, während Deutschland seine Ausgaben für die Flotte vergrößere, nicht zu Angriffszwecken, sondern weil es, wie auch andere, im Wachsen begriffene Mächte, sich ausdehnen und eine entsprechende Seemacht haben müsse, um sich zu behaupten. Diejenigen, welche glaubten, daß irgend etwas, was auch immer bei der Haager Konferenz herauskommen möge, das aufhalten würde, was Kaiser Wilhelm für seine Mission halte, namentlich soweit es die Ausdehnung der Macht Deutschlands betreffe, gäben sich Illusionen hin.

# Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

### Allgemeines.

= Petersburg, 31. Juli. Die Staatsanwaltschaft hat gegen die ehemaligen Duma-Mitglieder, welche den Aufruf an die Bevölkerung in Wiborg unterzeichnet haben, das gerichtliche Verfahren angestrengt.

= Petersburg, 31. Juli. In einem Interview mit einem Berichterstatter der Vossischen Zeitung führte Ministerpräsident Stolypin aus: Er verfolge nachdrücklich den Gedanken, die drei freien Portefeuilles mit Volksmännern zu besetzen. Die Nachrichten über einen Abbruch der Verhandlungen seien falsch. Die Regierung denke nicht daran, reaktionär vorzugehen. Die 200 Tage bis zum Zusammentritt der Reichsduma werden benutzt werden, um Gesetzentwürfe auf allen Gebieten des Staatslebens für die kommende Duma gründlich vorzubereiten. Nur aus diesem Grunde sei eine längere Zeitdauer bis zur neuen Tagung festgesetzt werden. Wirklich landarme Bauern werden befriedigt werden.

### In Petersburg.

= Petersburg, 31. Juli. Die Division Infanterie, welche kürzlich nach Petersburg beordert worden war, ist nach Krasnoje Sselo zurückgekehrt.

### In Polen.

**Warschau**, 30. Juli. Von einer unentdeckt gebliebenen Person wurden gestern in der Nähe der Kirche von Wilanow bei Warschau mehrere Schüsse abgegeben. Der Kirchenbesucher bemächtigte sich eine große Panik. Bei der Flucht ertranken fünf Personen in der Wilanowka.

= **Warschau**, 30. Juli. In der Stadt Sochatschew im Gouvernement Warschau wurde der Kreishauptmann Burago erschossen. Der Täter entkam.

### Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg**, 31. Juli. In Regierungskreisen rechnet man damit, daß es nötig sein wird, bald größere Truppenteile nach den Ostseeprovinzen zu senden, da die Meldungen, welche ein Expreßbote dem Generalgouverneur General Sollohub nach Peterhof überbrachte, sehr beunruhigend sind.

= Odessa, 31. Juli. Polizei und Militär umringten hierselbst 700 seit 6 Wochen streikende im Alexanderpark versammelte Arbeiter und forderten sie auf, sich unterschriftlich zu verpflichten, am 31. Juli die Arbeit wieder aufzunehmen. 150 Arbeiter, die sich weigerten, wurden arretiert, um ausgewiesen zu werden.

### Das Ausland.

= **Lübeck**, 30. Juli. Zur Aufklärung der Ueberführung von Waffen von hier nach Finnland auf dem dänischen Schoner „Peter" traf ein dänischer Kriminalkommissar hier ein. Es wurde festgestellt, daß die Sendung aus Genf kam und aus 706 Kisten Gewehren und Munition bestand, die auf finnischen Inseln von der Schiffsmannschaft gelandet wurden. Wie gemeldet, hatte die Mannschaft den Kapitän eingesperrt und mit dem Tode bedroht. Nach Abgabe der Ladung verschwand die Mannschaft, die jedenfalls aus russischen Revolutionären bestand. Kln. Ztg.

## Handel und Verkehr.

**Karlsruhe**, 28. Juli. A. Schlachthof. In der Zeit vom 23. Juli bis 28. Juli wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 1372 Stück Vieh u. zwar: 231 Großvieh (49 Ochsen, 84 Rinder, 42 Kühe, 56 Farren), 436 Kälber, 621 Schweine, 76 Hammel, 0 Ziege, 5 Kitzlein, 0 Ferkel, 3 Pferde. 9126 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 0000 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 47 Ochsen, 31 Farren, 38 Rinder, 24 Kühe, 348 Kälber, 2 Schafe, 0 Ziege, 610 Schweine, 0 Kitzlein. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 86—88 M., 2. Qual. 83—85 M., 3. Qual. 80 bis 82 M., für Farren 1. Qual. 77—80 M., 2. Qual. 75—76 M., 3. Qual. 74—00 M., für Rinder 1. Qual. 86—87 M., 2. Qual. 80—85 M., für Kühe 1. Qual. 76—79 M., 2. Qual. 65—74 M., 3. Qual. 54—64 M., für Kälber 1. Qual. 85—90 M., 2. Qual. 80—83 M., 3. Qual. 77—78 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 73—75 M., 2. Qual. 72—00 M., Sauen 0.00 Eber 00—00 M. pro 50 Kilogr. Schlachtgewicht, für Kitzlein und bis 0.00 M. pro Stück. Tendenz: lebhaft.

## Wasserstand des Rheins.

**Konstanz.** Hafenpegel. 30. Juli 4,68 m (29. Juli 4,72 m).
**Schusterinsel**, 31. Juli. Morgens 6 Uhr 3.54 m.
**Kehl**, 31. Juli. Morgens 6 Uhr 3,54 m.
**Maxau**, 31. Juli. Morgens 6 Uhr 5,25 m, gef. 0,13 m.
**Mannheim**, 31. Juli. Morgens 7 Uhr 5,17 m.

## Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 31. Juli:

1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Deutschn. Handlungsgehilfenverband. Gemütl. Sitzung im Schützenhaus.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Verband deutsch. Handlungsgehülf. zu Leipzig. 9 U. Zusfkt i. Landsknecht.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung.
Kufeke's Kindermehl
Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.
8988a

Privat-Realschule Lahr
Schnellste Vorbereitung z. Einjährig-Freiwilligen-Examen.
Vorstand Dr. Schlesing. Internat in eig. Villa; gr. Garten; herrl. Lage.
1904 bestanden sämtl. 12, 1905 sämtl. [illegible] 1906 sämtl. 18 Prüflinge.

# Extra-Preise!

Nur so lange Vorrat

# Ein Waggon Steingut

Dienstag d. 31. Juli
Mittwoch d. 1. Aug.
Donnerstag d. 2. Aug.
Freitag d. 3. Aug.

**Kein Verkauf an Wiederverkäufer!**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Tassen, gross, weiss | 6 ₰ | Salz- und Mehlmetzen, weiss | 42 ₰ | Nachttöpfe, gross, weiss | 42, 34 ₰ |
| Tassen, gross, bunt dekoriert | 8 ₰ | Fleischplatten, oval | 42, 36, 26, 22, 16 ₰ | Waschservice, 4teilig, fonddekor | 1.78 |
| Teller, glatt, tief und flach | 7 ₰ | Vorratstonnen, Schneeglöckchen, dekor. | 24 ₰ | Waschservice 5teilig, neue Muster | von 14.50—2.45 |
| Teller, gerippt | 8 ₰ | Gewürztönnchen, grün, rot, blau | 11 ₰ | | |

**Tonnen-Garnitur „Lohengrin“**, 16teilig, 6 grosse, 6 kleine Tonnen, Salz- und Mehlmetze, je ein Essig- und Oelkrug nur **9.35** ℳ

## Glas

| | |
|---|---|
| Wassergläser, gross, gepresst | 4 ₰ |
| Wassergläser, glatt, stark | 6 ₰ |
| Zitronenpressen | 9 ₰ |
| Compotteller | 8, 6, 4 ₰ |
| Butterdose mit Deckel | 24 ₰ |
| Sturzflasche mit Glas | 17 ₰ |
| Sturzflasche mit Olivenschliff | 52 ₰ |
| Glaskrüge, hoch, 1¼ Liter | 26 ₰ |
| Glaskrüge, Bauchform | 38, 28 ₰ |
| Goldrandbecher, 0,1 u. ¼ Liter | 7 ₰ |
| Eckenseidel, amerik., 0,4 Liter 100 Stück | 17.50 |

**15% auf Eisschränke 15%**

## Diverses

| | |
|---|---|
| Feldstühle | 98, 65, 48 ₰ |
| Reisekörbe, ganze Weiden, | von 2.95 an. |
| Giesskannen, Weissblech, mit starkem Eisenreif | 1.48, 1.25, 98 ₰ |
| Waschkessel mit Deckel, schwer verzinkt | 2.65, 2.35, 2.05, 1.85 |
| Speiseglocken, Draht, oval | 68, 58, 44 ₰ |
| Fliegenfänger, Draht | 26 ₰ |
| Vogelkäfige | 1.25, 98, 78 ₰ |
| Leiterwagen, stark | von 1.95 an. |

**20% auf Sportpromenadewagen 20%**

## Für die Einmachezeit

Einmachgläser, weisses Glas

| ¼ | ½ | ¾ | 1 | 1½ | 2 | 2½ | 3 | 4 Ltr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | 7 | 9 | 11 | 15 | 19 | 24 | 32 | 38 ₰ |

Geleegläser, conisch 7, 8, 10, 13 ₰
Steintöpfe, hohe und niedrige Form 5, 7, 10, 14, 22, 32, 46, 68, 88, 115 ₰
Einkochtöpfe, Panzer-Emaille, Garantie

| 20 | 22 | 24 | 26 cm |
|---|---|---|---|
| 1.15 | 1.35 | 1.65 | 1.95 |

| | 5 | 6 | 7 Messer |
|---|---|---|---|
| Bohnenschneidemaschinen | 1.48 | 1.60 | 1.88 |

Bohnenhobel, Messer zum Auswechseln 46 ₰
Fruchtpressen 92, 110 ₰
Messingpfannen 3.75, 3.20, 2.75 2.25

## Porzellan

| | |
|---|---|
| Tassen, weiss, Schalenform | 4 ₰ |
| Tassen, m. Untertasse Goldband | 16 ₰ |
| Tassen, m. Untertasse gereift | 24 ₰ |
| Tassen, „ „ Blumendekor | 26 ₰ |
| Teller, dick, tief und flach | 20 ₰ |
| Teller, gerippt | 23 ₰ |
| Leuchter, weiss | 22 ₰ |
| Leuchter, gross, dekoriert | 28 ₰ |
| Kaffee-Kannen, konische Form | 88, 65, 52, 38, 28 ₰ |
| Kaffeeservice, 9teilig aparte Muster | 4.25, 2.95 1.68 |
| Tafelservice, 23teilig, dekoriert | 9.35 |

# Geschw. Knopf.

---

Für die
**Jubiläums-Festtage**
empfehle Hoteliers, Wirten, Privaten etc. meine grossen, neu komplettierten Bestände in
**Leih-Tischwäsche**
bei niedrigsten Preisen und pünktlichster Bedienung.
**Jul. Icken**, vorm. C. Dietsche
Dampfwasch- und Wäsche-Verleih-Anstalt, Bulach.
Telephon 702. 11166.8.1

---

**Aug. Heibrock & Cie.**
33 Herrenstrasse 33.
**Fahrräder, Näh- u. Messerputzmaschin.**
3.2 nur bestes Fabrikat, B24563
sowie Reparaturen all. Syst. sol. u. bill.

---

**2 geschäftsgewandte Fräulein**
suchen eine Filiale oder ein gutgehendes Geschäft selbständig zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offert. unt. Nr. B24865 an die Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

---

**Wegen vorgerückter Jahreszeit**
gewähre ich von jetzt ab auf
**Kinderwagen u. Sportwagen**
**10%** Rabatt oder doppelte Rabattmarken. 11058
Versäume niemand diese günstige Gelegenheit.
**J. Hess, Kaiserstrasse 123,**
Erstes u. grösstes Spezialgeschäft für Kinderwagen.
Katalog gratis. Versand franko.

---

**Miet-Verträge** sind zu haben in der Exped. der „Badischen Presse“.

---

**Wegen Umzug**
im Oktober setze mein großes Lager in
**Uhren u. Goldwaren**
einem reellen Ausverkauf aus und gebe auf die alten Preise 7715
**10—20% Rabatt**
**Karl Jock, Uhrmacher,**
Markgrafenstraße 33, Karlsruhe.

---

# Grosse Preisermässigung!

Heute und folgende Tage gewähre ich auf sämtliche

**Knaben-Wasch-Anzüge**
**Knaben-Wasch-Blusen**
**Knaben-Wasch-Hosen**
**20%** in bar oder entsprechend Rabattmarken

**Wasch-Joppen**
**Lüstre-Joppen**
**Phantasie-Westen**
**10%** in bar oder entsprechend Rabattmarken

Sport- und Reise-Anzüge, Paletots, Wetterpelerinen, Loden-Joppen, Beinkleider etc.
sind im Preise **bedeutend reduziert.** 11196

# N. Breitbarth

Karlsruhe
Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

Telephon 1512. | Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. | Telephon 1512.

---

# Für die Reisezeit

942*

ist Ihnen ein
**photographischer Apparat**
**unentbehrlich**
er
**verdoppelt den Genuss!**
Unterricht kostenlos bei
**F. A. Huber**, Spezialgeschäft f. Amateur-Photographie
nächst Marktplatz. Kaiserstrasse 143.

---

**Montag den 6. August**
unwiderruflich
# Schluss
des
**Trikotwaren-Verkaufes**
im Saale des Gasthauses „zum goldenen Kopf“
Markgrafenstraße 49.

Das Lager ist immer noch großartig sortiert und werden nur gute Waren vom kleinsten bis zum größten, zu spottbilligen, konkurrenzlosen aber festen Preisen abgegeben.

Empfehle hauptsächlich alle Arten B24823.3.2
**Knaben- u. Mädchenhemden, Herren- u. Damenhemden.**
Zu gütigem Besuch ladet freundlichst ein.
**Ch. Braun**, Strumpfwarenfabrikant aus Reutlingen.
Bestellungen nach Maß werden schnellstens ausgeführt.

## Gesangverein Germania.

Heute abend 9 Uhr:

**Probe.**

Der Vorstand.

## Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —, das **Turnen** der **Damen**-Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von ½9 bis ½10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.

Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.

**Zöglinge** haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.

Um zahlreichen Besuch bittet

**Der Turnrat.**

## Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

**Heute Dienstag, gemütl. Sitzung** im **Schützenhaus.** Liederbücher mitbringen. Abmarsch 9 Uhr vom Moninger.

**Der Vorstand.**

## Illichs Zitherverein

**Karlsruhe.**

**Heute Dienstag ½9 Uhr:**

**Probe**

(Vereinsabend).

Lokal: **Eintracht.**

## I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft

**Mittwoch u. Freitag Probe.**

**Donnerstag 2. Aug. 1906**

**Monatsversammlung**

Alte Brauerei **Kammerer,** Waldhornstr. 23.

## I. Karlsruher Kynologenklub

unt. d. Protektorat JJ. KK. Hoheiten des Großherzogs u. d. Großherzogin von Baden.

**Mittwochabend 9 Uhr** i. Klublokal „z. Landsknecht":

**Monats-Versammlung**

Gäste u. Hundefreunde willkommen.

**Der Vorstand.**

## Gebrauchen Sie Möbel?

**Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel** liefert ein **großes Möbelgeschäft**

**ohne Aufschlag des reellen Preises,**

auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

**Kein Abzahlungsgeschäft!**

**nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!** Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 11164 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.1

**Zu verkaufen** guterhalten., vollständiges Bett 40 M., Wasch-Kommode mit Marmorplatte 26 M., neuer Chiffonnier 36 M., Sportwagen zum Sitzen u. Liegen 16 M. B24843 **Uhlandstr. 22,** part.

## Stadtgarten-Theater.

**Dienstag den 31. Juli 1906, abends 8 Uhr,** zum letzten Male:

**Die Geisha**

oder: **Die Geschichte eines japanischen Teehauses.**

Text von Owen Hall. Musik von Sidney Jones.

## Stadtgarten-Theater

Infolge der **großen Nachfrage** hat sich die **Direktion** entschlossen, **nochmals Dutzend-Karten** zu verabfolgen. Dieselben sind in der Zeit vom **1. bis 4. Aug.** im **Büro** des **Theaters** erhältlich.

## Französisch Schönschreiben

**Nachhilfe für Schüler und Schülerinnen**

für untere Klassen 15 M. } Nur Gebrauch
für obere Klassen 20 M. } der Schulbücher.

Sicherer Erfolg überhaupt für das kommende Schuljahr.

**Ferienkurse** = 3 oder 5 Wochen. Sehr leichte Methode für Schüler und Schülerinnen. **Sicherer Erfolg.** 8 M., 10 M., 16 M. Für auswärtige Schüler wird Fahrpreisermässigung besorgt. 4400.10.8

**A. Simon,**

**Ecke Kaiser- u. Karlstr., Eingang Erbprinzenstrasse 40,** der Hauptpost gegenüber.

## Stadtgarten

**Mittwoch den 1. August, abends 8 Uhr**

## Internationaler Abend

von der gesamten Kapelle des

**Badischen Leib-Grenadier-Regts.**

Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Militär-Musik | 1. | **Schweden:** „Björneborganes", Marsch a. d. 30jähr. Kriege mit Fanfaren nach einer Auszeichnung | Philipp Schanz. |
| | 2. | **Frankreich:** Ouverture „Le Roman d'Elvire" | Ambroise Thomas. |
| | 3. | **England:** „The lost Chord" (Der verklungene Ton) | Arthur Sullivan. |
| | 4. | **Deutschland:** „Volkslieder", zusammengestellt | Eduard Strauss. |
| Orchester-Musik | 5. | **Ungarn:** Rhapsodie Nr. 3, D-dur (Cymbal-Solo) | Franz Liszt. |
| | 6. | **Spanien:** Fantasie sur des motifs espagnoles | Francois Gevaërt. |
| | 7. | **Niederlande:** Volkslied aus dem 16. Jahrhundert, bearbeitet | Eduard Kremser. |
| | 8. | **Italien:** Serenade für Mandolinen und Guitarren | S. J. Biscardi. |
| Militär-Musik | 9. | **Amerika:** Cake-Walk (Negers Geburtstag) | Paul Linke. |
| | 10. | **Türkei:** Morgenlied eines Muezzin, den Sonnenaufgang mit Gesang begrüssend (16. Jahrhundert) | *** |
| | 11. | **Schweiz:** „Im Schweizerland", Tonbild | Adolf Boettge. |
| | 12 | **Russland:** Marsch, mit Benützung russ. Volksweisen | Emil Ohlsen. |

Eintritt: Abonnenten . . . . . 30 ₰; Nichtabonnenten . . . . . 50 ₰

Musikabonnements haben Gültigkeit. 11186

Programm 10 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

## Friedrichshof

Heute Dienstag, abends 8 Uhr: 11185

## Grosses Militär-Frei-Konzert

ausgeführt durch Herrn Stabstrompeter **Köhn.**

Auch der obere Saal ist geöffnet.

## Konzertgarten zum Felseneck.

**Heute, Dienstag den 31. Juli, abends 8 Uhr**

## Italienische Nacht mit Militär-Konzert

gegeben von der 11182

**ganzen Kapelle des 3. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 50.**

Leitung: Stabstrompeter **Otto Schotte.**

**Eintritt 2 Pfg.**

**Programm:**

1. **„El Capitan",** Marsch . . . . Sousa.
2. **Ouverture** zur Oper Czar und Zimmermann . . . Lortzing.
3. **Phantasie** a. d. Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" Nicolai.
4. **„Nachtschwärmer",** Walzer . . . . Ziehrer.
5. **Ouverture** zur Operette „Die Amazone" . . . . Blon.
6. **Anthologie** aus der Operette „Pfingsten in Florenz" Czibulka.
7. **Zwei Cornet-Quartette,** bearb. . . . . Kosleck.
   a) Klage . . . . Glück.
   b) Der Lindenbaum . . F. Schubert.
8. **Mimosa-Walzer** aus „The Geisha" . . . . Jones.
9. **„Fidelitas",** Potpourri . . . . Klein.
10. **„Anona",** Intermezzo . . . . Grey.
11. **„Dort unten im Süden",** Amerik. Phantasie . . . Myddleton.
12. **Pfeif-Polka** aus „Frühlingsluft" . . . . Strauß.

## Im Kronenfels.

**Jeden Dienstag und Freitag:**

## Müllers Possen-Ensemble.

**Stets abwechselndes Programm.** B24900

## Teinacher Tafelwasser.

Verehrl. hiesigen Einwohnerschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die **Vertretung** des berühmten **Teinacher Tafelwassers übernommen habe** und empfehle solches zu den **billigsten Preisen.**

Hochachtend

**B. Müller,** Mineralwasserfabrik, Sophienstraße 129.

**Wohnung Uhlandstraße 12.** 10366.6.6

## Dr. med. Schiller ist verreist

bis Ende August. B24832.2.1

Vertreter: **Dr. Hems,** Amalienstrasse 93 — Telephon 1358, **Dr. Schmidt,** Karlstrasse 66 — Telephon 1779.

Bis auf weiteres bin ich blos

**nachmittags von 3 Uhr ab**

zu sprechen. 11128.2.2

**Zahnarzt Stocker,**

**Erbprinzenstraße 2.**

## Für die heisse Jahreszeit!

## Himbeersaft

**Pfund offen 50 Pfg., Flasche 50, 65 und 1.10**

6.6 empfehlen 10662

**Pfannkuch & Co.,**

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

## Neues Straßburger Sauerkraut

empfiehlt 11009.3.3

**W. Erb** am Lidellplatz.

## Kaffee! Kaffee!

**gebrannt,**

Mk. **1.40** per Pfund, hochfeines Aroma,

Mk **1.20** per Pfund, in reiner, wohlschmeckender Qualität,

empfiehlt

**Carl Hager,**

Großh. Hoflieferant,

**Erbprinzenstr.,** n. d. Rondellplatz.

20.13 Telephon 358. 9839

## Spazier-Stöcke

vom einfachsten bis feinst. Genre;

**Touristen-Stöcke**

sog. **Bergsteig.**

**Rauchartikel**

empfiehlt billigst

**Friedrich Weber**

**Drechsler,** 11109.3.2

**207 Kaiserstrasse 207.**

**(Rabattsparmarken).**

## Sofort Hypnotiseur!!!

**Die Macht der Suggestion. Wesen, Herbeiführung, Erscheinungen** u. **Gefahren** der **Hypnose,** sowie dieselbe in der Erziehung und **Heilkunde. Preis** (2 Bände) **1.60 Mk.**; Nachn. 1.80 Mk. **A. Willdorff, Berlin 4,** Joachimstr. 2. 6163a.2.2

## Wer

abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel zu **verkaufen** hat, sende seine Adresse nur an **Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.** B24738

Eine reinliche, ehrliche **Frau mit guten Empfehlungen** nimmt noch einige bessere Kunden zum **Waschen u. Putzen** an. Näh. bei **Frau Helfer,** Schillerstr. 50, 4 St. B24844

Eine **Frau sucht** für nachmittags saubere **Beschäftigung**; daselbst wird auch Strickarbeit und Wäsche zum Ausbessern angenommen. Offerten unt. Nr. B24866 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Abiturient des Gymnasiums erteilt bei billiger Berechn. Nachilfstunden in Lat., Griech., Französisch u. Deutsch. Offerten unter Nr. B24815 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

**Wer** würde einem Jungen, 13 Jahre alt, **Klavierunterricht** gegen mäß. Honorar erteilen. Näh. **Zähringerstraße 65,** Querbau, 3. St. lks. B24852

## Nachhilfstunden

erteilt Oberprimaner des Gymnasiums von heute ab in allen Fächern. Off. u. Nr. B24863 an die Exp. der „Bad. Presse".

## Nachhilfe

erteilt auch über die Ferien ein Schüler der oberen Klassen des Gymnasiums. Offerten unter Nr. B24801 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

## Heirat!

Jg. Mann, Beamter, 28 J. alt, ev., mit gut. Charakt. u. v. angenehmem Aeuß., wünscht mit gebild. Mädchen vom Lande mit etw. Vermög. bekannt zu werden. Offerten unt. B24889 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Ernstgemeinte Ehrensache.

Kinderlos. Wwer., Arbeiter, 40 J. alt, sucht sich mit einem Dienstmädchen in den 30er Jahren zu verehelichen. Offerten unter Nr. B24883 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Junges, schönes Fräulein wünscht

## Heirat

mit älterem Herrn.

Offert. unt. B24853 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gebild. anständ., junges norddeutsch. Fräulein **sucht** zum gesellschaftlichen Verkehr **Anschluß** mit ebenfalls nur anständ. Fräulein. Off. u Nr. B24891 an die Exped. der „Bad. Presse".

## Darlehens-Gesuch.

**Beamter sucht 300 Mk. aufzunehmen** auf 2 Jahre gegen hohen Zins u. prima Sicherheit. Off. unt. B24859 an die Exp. der „Bad. Presse".

**Wer leiht** einem Mann **200 Mk.** Zurückzahlung m. Zinsen monatlich nach Uebereinkunft. Offert. unter B24849 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

**Milchgesuch.**

Tägl. 100—150 Ltr. per Ltr. 17 Pfg., sofort oder später von pünktl. Zahler gesucht. Off. u. Nr. B24864 an die Exped. der „Bad Presse" erb. 2.1

## Milch.

Für die Weststadt nehme ich noch Milch-Abnehmer an. Prima Vollmilch à 20 Pf. Zu erfragen B24854 **Yorkstr. 25,** 2. St. rechts.

## Restkaufschilling

zu **verkaufen.** 4000 Mk., rückzahlbar in 2 Jahren mit dreifacher Sicherheit. Nachlaß 10%. 3.2

Gefl. Offerten unter Nr. B24643 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein gut erhalt. zweitür. **Schrank,** lackiert, wird billig abgegeb. B24880 **Leopoldstraße 11,** Hinterh., 2. St.

## Ausstattungen

und einzelne Möbel 10923

**kaufen Sie**

in streng reeller Qualität zu herabgesetzten Preisen und

**gegen bar**

am

**vorteilhaftesten**

bei

**Jul. Weinheimer,**

**größtes Möbel- und Bettengeschäft Karlsruhes,**

Kaiserstr. 81/83. — Tel. 354.

## Wirtschaft

in verkehrsreichem, großem Fabrikort im Bezirk Bruchsal, schönes Anwesen, nebst angebauter **Zigarrenfabrik,** welche gut vermietet ist und große Rentabilität aufweist, ist sofort unter guten Bedingungen zu verkaufen. Auch für Metzger wäre dasselbe sehr geeignet. Offerten unter Nr. B24801 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

## Bäckerei

in verkehrsreichem, großem Fabrikort im Bezirk Karlsruhe, die beste am dortigen Platze, mit **Spezerei,** große Tageseinnahme, schönes, schuldenfreies Anwesen, ist sofort unter den besten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. B24799 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Altes, gut eingeführtes

**Zigarren-engros-Geschäft**

ist sofort zu **verkaufen.**

Nur **Selbstreflektanten** wollen sich melden. 3.1

Off. unter Nr. 24775 an die Exped. der „Bad. Presse".

## Hausverkauf.

Neue Friedrichstraße, **Daxlanden,** ist ein neu erbautes Wohnhaus, 1½-stöckig, besteh. aus 4 Zweizimmerwohnung, Garten u. Stallung, umständehalber billig zu verkaufen.

Näheres bei **B. Speck,** Friedrichstraße, **Daxlanden.** B24874.3.1

## Privathaus,

gutrentierend, wegen Wegzug billig zu **verkaufen.** Gefl. Off. u. Nr. B24888 an d. Exp. d. „Bad. Presse" erb.

1) **Fuchswallach,** Engländer, 7jährig, 1,73 m groß, sehr viel Gang, tadellose Beine.

2) **Braunwallach,** (Engl. Hunter) 9jähr. 1,80 m groß, Kommandeurpferd für schwerstes Gewicht, sehr flott, gute Beine.

3) **Braune Stute,** Ungar, 8jähr., 1,69 m groß, schönes Exterieur, brillante Gänge.

Sämtliche Pferde sind sehr gut geritten, truppen- und straßenfromm, Nr. 1 und 2 auch gefahren, Nr. 2 und 3 unter Dame gegangen.

Näheres **Kreuzstr. 29,** am Hauptbahnhof, **Karlsruhe.** 11195.3.1

Ein ganz vorzügliches, neues

**Pianino,**

nußb., mit Aufsatz, unter fachmänn. Garantie, sehr billig zu verkaufen. B24875 **Herrenstraße 58,** part.

## Fahrrad,

gut erhaltenes, **billig abzugeb.** Näh. **Kaiserstr. 45,** 1. St. B24877.2.1

**Zu verkaufen:** 7 Bd. Lueger, Lexikon d. ges. Technik, Bd. 1, 2 u. 3 Berliner Architekturwelt, Bd. 4 u. 5 Moderne Wohnhäuser (Fassadenentw.), 2 Bd. Konkurrenzentw. (Konzerthaus u. Rest.), 3 Bd. Deutsches Reichsgesetzbuch. Offerten unter Nr. B24797 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

## Violine

mit Kasten (franz.) sofort zu verkaufen. B24764.2.1 Rudolfstr. 17, Laden.

**Ein Stehschreibpult** ist um den Preis von 5 Mk. wegen Platzmangel **zu verkaufen.** B24818 **Klauprechtstr. 1,** 3. St.

**Pol. Tisch,** nußbaum, sowie **Küchenhocker** billig zu verkaufen. B24850 **Belfortstr. 7,** Schreinerei.

## Kinderliegwagen

(Prinzeßform) mit Gummireifen, gut erhalt., billig **zu verkaufen.** B24869 Näh. **Sophienstr. 56** im Laden.

# Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind

**Karl**

nach kurzem Leiden in die ewige Heimat zu rufen.
Um stille Teilnahme bitten 11197
die trauernden Eltern:

**Karl Seeger, Bäckermeister.**

Karlsruhe, den 30. Juli 1906.

# Todes-Anzeige.

Bekannten und Verwandten gebe ich tieferschüttert die traurige Nachricht, daß meine unvergeßliche Frau

**Helena Bauer, geb. Braun,**

gestern abend 10½ Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft und gottergeben entschlafen ist. B24907

**Beiertheim**, den 31. Juli 1906.

**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:**
**Benedikt Bauer, Schmied.**

Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. August, vormittags 7 Uhr, statt. Trauerhaus: Hildastraße 9.

**Bonner Fahnenfabrik** in **Bonn** a. Rhein 11172

**Zu bevorstehenden Festlichkeiten**

wasserechte **Fahnen u. Flaggen** von Marine-Flaggentuch.
Bestellungen werden zu Fabrikpreisen angenommen,
4.1 auch sind courante Grössen vorrätig bei
**E. Dahlemann, Kaiserstr. 185.** Telephon 1150.

Junge 11202
**Tauben und Hahnen**
frisch eingetroffen bei
**Herm. Munding,**
**110 Kaiserstraße 110.**

**Von der Reise zurück.** 11199
**Dr. med. Sternberg,**
**Karl-Friedrichstr. I.**

Leçons de conversation par française. Prix très modérés. S'adresser Kaiserstr. 51, III. B24904

**Stühle** werden billig u. dauerhaft **geflochten.** B24918
**Hebelstr. 17**, 2. St. Hinterh.

**Verloren**
wurde Sonntag mittag, Strecke Wald- und Karlstr. bis Rheinbahnstraße ein **Geldbeutel.** Inhalt ungefähr 28 M. Dem redlichen Finder gute Belohnung. Abzug Fundbureau Bezirksamt. B24925

**Wochenbettpflege in**
geprüfte, kann für Okt. oder später **Pflege übernehmen.** Prima Referenzen stehen zu Diensten. Off. unt. B24906 an die Exp. der „Bad. Presse".

**Knaben-Pension.**
Eine Professoren-Familie **sucht** zur Gesellschaft für ihren 9jährigen Sohn 1 od. 2 ungefähr gleichalterige **Schüler in Pension** zu nehmen. B24741.3.1
Näheres **Sophienstraße 95**, IV.

**Friseur-Geschäft,**
ein sehr gut gehendes, in bester Stadtlage, **zu verkaufen.** Gefl. Off. u. Nr. 100 **J. W. bahnpostlagernd Karlsruhe** zu richten. B24894.3.1

**Haus-Verkauf.**
**Wegzugshalber** ist ein 3stöck. Herrschaftshaus mit 5 bezw. 6 Zimmerwohnungen und reichl. Zubehör in feiner ruhiger Lage in Karlsruhe, zum Schätzungspreise zu verkaufen.
Anzahlung Mk. 10,000 bis 15,000, der Rest kann zu 4% stehen bleiben, event. auf längere Zeit unkündbar.
Näheres durch 11201.3.1
**A. Dublon, Karlsruhe,**
**Karl-Friedrichstraße 32.**

Zwei neue, große, elegante B24901
**eiserne Bettstellen**
für Erwachs. für nur **18 Mk.** p. Stück zu verk. **Douglasstr. 30**, part.

Großer, schwarzer, rauhhaarig., älterer
**Hund**
mit weißem Brustfleck und Lederhalsband ohne Namen mit Messingknöpf **zugelaufen.** Wo sagt die Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. B24931.

**Zu verkaufen.**
**Ludwig-Wilhelmstr. 10**, III. l., ist ein noch wenig gebrauchtes vollständiges **französ. Bett** billig zu **verkaufen.** B24917

**Lattenzaun**
zur Einfriedigung, 1 m 80 hoch, 7 bis 8 m lang, grün gestrichen, bereits neu, zu verkaufen. B24899
**Sophienstr. 142**, 4. St.

**Damen-Rad,** neu, preisw. z. **verk.** B24908
**Lachnerstr. 5**, im Laden.

**Billig zu verkaufen:** B24918
1 kleiner **Spiegelschrank,** 1 **Ausziehtisch,** 4 **Eßzimmer-Stühle,** 1 dreiflammiger **Gaslüster** mit Zug, komplett. Bernhardstr. 11, 2. St. r.

**Herd,** noch gut erhalt., mit Rohr, für 12 Mk. zu verkaufen
B24929 **Schillerstr. 4**, 2. St. lks.

**Post-Schreibmaschine zu verk.**
B24910 **Lachnerstr. 5**, Hth., III.

## Stellen finden

**Bureau-Gehilfe**
per sofort auf Fabrikbureau **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. B24791 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

**Jüng. Kaufmann,**
flott i. Schrift u. Rechn. aushilfsweise für leicht. Kontorarb. **gesucht.** Schreibmaschine erwünscht. 11180
Näh. **Zähringerstr. 43**, II.

**Junger Mann**
od. **Fräulein** für Bureau am Rheinhafen per sofort **gesucht.** Offert. mit Gehaltsforderung unter B24792 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

**Anstreicher-Gesuch.**
Tüchtige **Anstreicher finden** dauernde **Beschäftigung.** B24463
**Behmke & Zschache,**
10.4 **Klauprechtstr. 9.**

**Monteure**
**sucht** zum sofortigen Eintritt.
**Allgemeine Elektrizitäts Gesellschaft**
3.2 **Kaiserstraße 88.** 11159

**Tüchtige Maler u. Anstreicher**
**sofort gesucht.** B24825.2.2
**Chr. Seiter, Georg-Friedrichstr. 22.**

**Kupferschmiede u. 1 Jungschmied**
für dauernde Beschäftigung **gesucht.**
**Fischer & Kiefer,**
**Zentral-Heizungs- u. Apparate-Fabrik.** 11192.2.1

**Bauschlosser,**
tüchtiger, selbständiger Arbeiter, für dauernd gesucht. 11184.3.1
**Schlosserei Herrenstr. 5.**

**Gießereiarbeiter,** Maschinenformer, Handformer, Gußputzer, finden dauernde u. gutbezahlte Arbeit. Zu erfragen unter Nr. 6274a in der Expedition der „Bad. Presse". 3.1

**Tüchtige**
**Marmorplatten-hauer**
**per sofort bei guter Bezahlung und dauernder Beschäftigung gesucht.** 6280a.2.1
**G. F. Rossnagel,**
**Stuttgart,**
**Augustenstraße 22.**

**Einen tüchtigen Einleger**
**gegen gute Bezahlung** sucht
**Malsch & Vogel, Buchdruckerei,**
5.1 Adlerstr. 21, **Karlsruhe.** 11183

**Kutscher-Gesuch.**
Ein durchaus zuverlässiger, fleiß., lediger Kutscher mittlerer Statur, welcher des Fahrens **vollständig** kundig, sowie guter Pferdepfleger ist, findet dauernde Stellung bei hohem Lohn. 11190
**Kutscherei Ochs,**
Yorkstraße 25.

**Fuhrknecht,**
tüchtiger, findet sofort dauernde Stelle. 11198
**Hardtstr. 2, 4. St.**

**Gesucht**
herrschaftl. **Hausdiener,** der zugl. Kutscher, auf Mitte Sept.
B24897.3.1 **Moltkestr. 27.**

**Hausbursche gesucht.**
Ein jüngerer, kräftiger **Hausbursche,** stadtkundig und im Radfahren geübt, kann sofort eintreten.
11200 **Zähringerstraße 55.**

**Taglöhner und Jungen**
**finden Beschäftigung** am Fabrik-Neubau Rheinhafen. 11181.2.1
Näheres Rheinstr. 21.

**Verkäuferinnen-Gesuch.**
Zum Eintritt per 1. September oder später suche einige **tücht. Verkäuferinnen** welche mit der **Manufaktur- und Weißwarenbranche** vertraut sind. 11155.2.1
**M. Schneider,**
**Kaiserstraße 181.**

**Stelle finden sofort:**
**J. Servierfräulein** u. **Zimmermädchen,** welche servieren können, in Saison. **Für hier:** Einf. **Kellnerinn., Köchinnen** u. **Privatmädch.** B24926
**Bureau Jasper,** Durlacherstr. 58 II.

**Modistin.**
**1. tüchtige Arbeiterin sucht Stellung** in feinem Geschäft in Karlsruhe.
Offerten unter Nr. B24868 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Für sofort ein **Zimmermädchen,** das auch servieren kann, in ein Sanatorium **gesucht.** B24786.2.2
Näheres **Schützenstraße 4.**

31 **Kontoristin**
tücht., selbst. in allen Kontorarb. (auch Stenogr.) findet per sof. Engagement.
Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unter Nr. 6286a an **Oscar Landwehr,** Ag. d. „Bad. Presse" in Bruchsal.

**Für Schreibmaschine**
(Ideal)
perfekt stenographiekund. **Fräulein** oder **junger Mann gesucht** per 1. Oktober auf hiesiges Fabrikbureau.
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 11193 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

**Empfangsfräulein,**
junges, **gesucht.** 6267a
Vorzustellen Dienstag Mittag 3 Uhr **Herrenstr. 15**, III. lks.

**K. Stellen finden:**
**2 tüchtige Kellnerinnen,**
**3 einfache Kellnerinnen,**
**1 Kellnerlehrling,** B24916
**1 Zimmermädchen, 1 Köchin,**
**1 zweiter Diener,** Geh. 40 Mk. bei freier Station u. Livre durch
**F. Konath, Ludwig-Wilhelmstr. 10, III.**

**R. Stellen finden und suchen:**
Zimmermädchen,
Haus- u. Küchenmädchen,
Köchinnen,
Mädchen für alles,
**Monatsfrauen,**
Kindermädchen, B24895
durch das Stellenvermittlungsbureau
**Reiher, Witwe,**
Zähringerstraße 34, part.

**Für Indien!**
**Dame** mit zwei Kindern (2½ u. 1 Jahr) **sucht** älteres gebildetes
**Kinderfräulein,**
um **sofort** Stelle anzutreten und event. später nach **Indien** zu reisen.
Gefl. Offerten unter **M. V. Hotel „Sternen" Herrenalb.** 6276a.2.1

Ein **Mädchen,** welches der bürgerlichen Küche gut vorstehen kann, **sucht Stellung** auf 1. Aug. B28884
**Scherrstr. 18**, Hth., 2. St.

2.1 **Mädchen-Gesuch.** B24885
Zum baldigen Eintritt wird ein fleiß. Mädchen, das schon in Stellung war, gesucht. **Westendstr. 29**, I

Ein einfaches, junges **Mädchen** für alle Hausarbeit, findet sofort dauernde Stelle B24776
Herrenstr. 15, 1 Tr.

Zu sofort **gesucht** ein besseres
**Mädchen**
aufs Land nahe Karlsruhe bei hohem Lohn. Offerten befördert unter Nr. 6189a die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

**Gesucht** wird auf 1. August ein ordentliches **Mädchen** für Hausarb., bei gut. Lohn.
24876 **Rüppurrerstr. 26**, part. r.

**Gesucht**
erfahrenes **Hausmädchen,** sogleich.
24898.3.1 **Moltkestr. 27.**

**Kostümbüglerin.**
**Eine tüchtige Kostümbüglerin findet dauernde Stellung bei hohem Lohn. Nur erste Kräfte mögen sich melden.** 11170*
**M. Weiss, chem. Waschanstalt,**
**Blumenstr. 17.**

**Büglerin**
auf Herrenwäsche 2—3 Tage in der Woche sofort **gesucht;** ebenda wird **Lehrmädchen** angenommen. B24909
Feinbügelgeschäft **Roonstr. 5**, 3. St.

**Eine Frau** oder ein **kräftiger Junge**
findet zum **Seegraszupfen Arbeit.**
11194 **Kaiserstraße 81.**

## Stellen suchen

**Stelle sucht.**
**Hochbautechniker** mit 4 Semest. Baugewerkeschule **sucht** per 15. Aug. evtl. 1. Septbr. dauernde **Stellung** auf **Bureau** od. **Bauplatz** Offerten unter Nr. B24932 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

**Junger Mann,**
ledig, 27 Jahr alt, kautionsfähig, gewissenh. u. ordnungsl. noch nicht vorbestraft, **mit besten Militärzeugn. vers., sucht womögl.** dauernden Vertrauensposten als Einkassierer, Kassenbote, Bank-, Bureau- oder Hausdiener.
Gefl. Offerten unter Nr. B24838 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Junger, fixer
**Expedient,**
21 J. alt, bisher nur in größeren Betrieben tätig, **sucht** gestützt auf l. Ref. per 1. Okt. anderw. **Stellung.**
Offerten unter Nr. 6289a an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.1

Ein gesetztes **Fräulein sucht Stelle** zu Kindern oder als besseres Zimmermädchen. B24777
Zu erfragen Waldstr. 17, 2. St.

**Haushälterin** sucht Stellung. Off. unter B24847 an die Exped. der „Bad Presse" erb.

Für einen 18jährigen jungen Mann, der das Einj.-Freiw.-Examen mit guten Noten bestanden, wird eine

**kaufm. Lehrstelle**

möglichst **in Bankgeschäft gesucht.**
Gefl. Offerten erbeten an **Jos. Terzer, Ettlingen.** 6281a 3.1

## Zu vermiethen:

**6–7 Zimmerwohnung**
(2. Stock) mit Zubehör ist Hirschstraße 34 sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. 11188
Näh. im 1. St. daselbst. 3.1

**2 Zimmer-Wohnung**
mit Küche u. s. w. ist im Seitenbau Hirschstraße 34 auf 1. Oktober zu vermieten. 11187.3.1
Näheres im Laden daselbst.

**5 Zimmerwohnung**
mit Badeeinrichtung und Zubehör per 1. Oktober event. früher **Waldstraße 50,** in neu erbautem Hause, zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 10559*

**Boeckhstraße 20**
im 1. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. 10493*
Näheres von 10—4 Uhr im Hause.

**Kleine Wohnung** v. 2 Zimmern 2c. auf 1. Sept. zu **vermiet.**
B24927.2.1 Näh. **Zirkel 5**, 2. Stock.

**Amalienstr. 7, Seitenbau-Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten auf 1. Oktober. — Gas — Wasser — Glasabschluß. — Zu erfragen Vorderh. II. 9780*

**Durlacher-Allee 8**, V., ist 1 **Wohnung** mit freier Aussicht, besteh. aus 2 Zimmern und Zugehör, auf 1. Oktober zu vermieten. B24920
Näheres 2. Stock, links.

**Draisstr. 4**, 2. St. moderne **4 Zimmerwohnung** mit Bad, großer Mansarde, Balkon u. Veranda nebst 2 Kellern per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. B24323.6.5

**Kapellenstr. 42**, Hts. 3. St. ist eine **Wohnung** mit 2 gr. Zimmern (Gas) auf 1. Okt. zu verm. B24871

**Karl-Wilhelmstr. 18**, 1 Tr. hoch, ist eine schöne freigel. **4 Zimmer-Wohnung** m. Balkon, Badezim. u. übl. Zubeh. a. 1. Okt. od. 1. Sept. **zu verm.** Anzus. v. 9—3 Uhr. B24876 4.1

**Luisenstr. 2b**, Hth. 1. St., ist eine **Wohnung,** besteh. aus 2 Zimm., Küche und Keller, sowie Anteil am Trockenspeicher, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh., 1. St. B24867.2.1

**Luisenstraße 87** ist eine frdl. **Hinterhauswohnung,** 2 Zimm., Küche, Keller u. Speicherkammer, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh., 1. St. B24858.3.1

**Marienstr. 82, IV., Wohnung,** 3 Zimmer nebst Zubehör, an kleine Familie **zu vermieten.**
Näheres 2. Stock. B24783.3.1

**Mathystr. 10** ist eine herrschaftliche **Wohnung** von 5—6 Zimmern, Erker, Balkon, Bad, nebst Zugehör, und eine solche von 4 Zimmern zu vermieten. B24886

**Roonstr. 24**, part., ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** m. Küche, Keller und Kammer auf 1. Sept od. später zu verm. Näh. das. r B24867.2.1

**Schillerstr. 5**, II, ist frdl. **Wohnung,** besteh. in 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mans., mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. Okt. zu vermiet. 24702.2.1

**Schwanenstr. 32** ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern und kleinem **Laden** auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Steinstr. 2, II. B24924.2.1

**Sophienstraße 29** ist eine schöne **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Kammer u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres parterre. B24832.2.1

**Waldstr. 11** ist im Hinterh. 1. St. schöne **2 Zimmer-Wohnung,** Mans., Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Spezerei-Laden od. Waldhornstr. 12. part. 10799*

**Wielandtstr. 22, Seitenbau, 3. St.,** ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Gas auf 1 Okt. zu vermieten. Näh. 2 St. lks. B24761.2.1

**Wohn- und Schlafzimmer**
auf 15. August oder 1. September zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 5**, parterre. B24745

Ein gut möbliert. **Zimmer** (Eckzimmer) in nächster Nähe des Hauptbahnhofs, ist sofort zu vermiet. Näh. Kreuzstr. 17, 3 Tr. r. B24831.2.1

Ein schön möbl. **Zimmer** ist sof. an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten, sowie **2 Schlafstellen.**
B24837.2.1 **Yorkstr. 15**, 4. St

**Fasanenplatz 8** ist ein gut möbl. **Parterrezimmer** mit besond. Eingang auf sogl. od. später zu vermieten. Näh. parterre. B24928

Ein freundl. möbl. **Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. **Kreuzstr. 17**, II. B24851

**Zwei schön möbl. Zimmer**
sind in ruh. Lage per sof. zu verm.
B24840 **Zirkel 10**, 3. St.

Möbl. **Zimmer** zu vermieten.
B24930 **Kronenstr. 46**, 3 Tr. l.

Adlerstraße 27, III, ist ein hübsch möbl., auf die Straße gehendes **Zimmer** sof. od 15. Aug. an bess. Herrn, am liebsten Kaufmann, zu vermieten. B24862

Amalienstraße 12, 2. Stock, ist ein gut möbl., großes **Zimmer** in freundl. Lage sof. zu verm. B24861

Amalienstr. 55, part., ist ein möbl. **Zimmer** sogleich oder später zu vermieten B24893

Amalienstr. 71 ist ein schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. Näheres im Friseurgeschäft. B24913

Durlacherstr. 3, 4. St., ist einf. möbl. **Zimmer** an sol. Arbeiter sof., evtl. auch leer, zu verm. B24841

Erbprinzenstraße 26, 3. St. r., ist ein schönes, gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B24740.2.2

Fasanenstraße 37, 3. Stock, links, ist ein möbl. **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. B24857

Gartenstraße 59, parterre, ist ein möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B24902

Kaiserstr. 128, 3. St. ist ein möbl. **Zimmer** mit sep. Eing., sowie ein **einfacheres auf 1. August zu vermieten.** B24905.2.1

Kaiserstr. 141, **Ecke und Eingang** Marktplatz, sind sofort gut möbl. **Zimmer auf kurze oder längere Zeit,** auch über die Festlichkeiten, 3 Tr. h., zu vermieten. B24842

Kapellenstraße 42, 3. St. l., ist ein großes **Zimmer, Aussicht** auf die Anlagen, gut möbliert, mit Klavier, an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. B24872

Klauprechtstraße 26, 3. St., Vorderhaus, links, ist ein möbliertes **Zimmer,** auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. B24814

Kriegstr. 40, 3 Treppen, gegenüber dem Hauptbahnhof, sind auf 1. Okt. 2 schöne, große, unmöbl. **Zimmer** billig zu vermieten. **Gesch. Meyer.** 11130*

Kronenstraße 27, 3. St., vis-à-vis Hotel Geist, sind einige gut möbl. **Zimmer,** auf Wunsch mit vorzügl. Pension, z. mäß. Preise z verm. B24914.2.1

Kronenstr. 44, 2 Tr. l., wird ein anständiger **Mitbewohner gesucht.** B24839

Kronenstraße 52 ist ein einfach möbliertes **Zimmer** sogleich zu vermieten. B24836

Leopoldstraße 11 ist ein einfach möbliertes **Zimmer** an einen soliden Herrn oder Fräulein sogleich zu vermieten. B24881

Leopoldstraße 14, 2. Stock, ist ein hübsch **möbl. Zimmer** mit sep. Eing., freie Ausf., zu vermiet. B24695

Luisenstr. 64, Stb. 2. Stock ist ein einfach möbl. **Zimmer** auf 15. Aug. billig **zu vermieten.** B24911

Mathystraße 4, 5. Stock, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** mit Kaffee für 14 Mk. monatlich per 1. August zu vermieten. B24882.2.1

Nelkenstr. 21, 2. St., am Gutenbergplatz, ist ein gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermiet. B24872.2.1

Ostendstr. 5 ist ein gut möbliertes **Hochparterre-Zimmer** mit separatem Eingang sofort billig zu vermieten. B24896

Rüppurrerstraße 56 ist in schöner, freier Lage gut möbl. **Parterrezimmer** sof. zu vermieten B24860

Schützenstraße 75, III., sind **2** möbl. **Zimmer,** eines mit sep. Eing., an Herrn od. besser. Arbeiter sof. od. später billig zu vermieten. B24921

Steinstraße 2, 2. St., ist eine gut möblierte **Mansarde** sogleich zu vermieten. B24925

Waldstr 66, Querbau, III., ist ein möbliert. **Zimmer** zu vermieten. Preis 10 Mk. B24833

Werderstraße 36, III, ist ein frdl., gut möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension per sofort preiswürdig zu vermieten. B24912.2.1

Werderstr. 67 ist im 2. Stock ein schön möbliertes **Zimmer** mit 2 Fenstern und separatem Eingang zu vermieten. B24922.2.1

Wilhelmstraße 25, 4. Stock, ist ein schönes **Zimmer** an einen anständigen Arbeiter zu vermieten. B24892

Zähringerstraße 13, Ecke Fasanenplatz, 1 Treppe hoch ist ein gut möbl. **Zimmer** zu verm. B24785.2.1

Zähringerstraße 20a, 3. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension zu vermieten. B24856

Zähringerstr. 63, Querbau, 3. St., ist ein möbliertes, frdl. **Zimmer** billig zu vermieten. B24855.2.1

## Zu miethen gesucht

Zum 1. September oder 1. Oktober
**suche Wohnung**
von ca. 10 Zimmern, parterre oder I. Etage in guter Lage. Offert. mit Preisangabe erbeten. B24870
**Dr. Bloos, Grüna** i. Sachsen.

**Zimmer-Gesuch.**
Ein unmöbl. Zimmer wird zu mieten gesucht, womöglich parterre. Offerten unter Nr. B24765 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Von Dienstag den 31. Juli an kommen die

So lange Vorrat reicht

# Restbestände u. Rester

aus allen Abteilungen des Warenhauses

# enorm billig zum Verkauf.

## Damen-Konfektion

Wasch-Blusen, farbig
Unterröcke in Lüster und Leinen
Piqué-Röcke in Beige
durchweg St. 1.85

Batist-Blusen mit reicher Stickerei
Moiré-Unterröcke in allen Farben
Piqué-Röcke, weiss und beige
durchweg St. 2.95

Japon-Blusen, reine Seide, alle Farben
Unterröcke in Lüster, Moiré und Leinen
Wollstoff-Blusen
durchweg St. 3.45

Sport-Röcke, fussfrei, neueste Façon
Garnierte Waschkleider aus guten Stoffen
Morgenröcke in Barchend und Waschstoffen
durchweg St. 4.25

Mull-Blusen mit gesticktem Vorderteil
Falten-Röcke
Staub-Havelocks, neueste Façons
durchweg St. 6.85

## Kinder-Konfektion

Knaben-Waschblusen, alle Grössen
Kinder-Kleidchen aus Barchend
Knaben-Cheviot-Hosen, alle Grössen
durchweg St. 1.10

Knaben-Waschanzüge, alle Grössen
Mädchen-Kleider in Woll- und Waschstoffen Grösse 45—70 cm
Kinder-Jackets für 2—5 Jahre
durchweg St. 2.85

Knaben-Wollstoff-Anzüge für 3—8 Jahre
Mädchen-Waschkleider für 3—9 Jahre
Kieler-Jacken m. Aermel-Stickerei f. 2—5 Jahre
durchweg St. 4.45

## Handschuhe

Damen-Halbhandschuhe Paar 15 u. 23 ₰

Damen-Handschuhe mit Druckknöpfen
Damen-Handschuhe, imit. Leinen
Damen-Handschuhe, durchbrochen
durchweg Pr. 38 ₰

Damen-Handschuhe, imit. dänisch
Damen-Halbhandschuhe, kurz
Damen-Halbhandschuhe, lang
durchweg Pr. 48 ₰

Damen-Handschuhe mit Finger, Halbseide, imit. schwedisch
Damen-Halbhandschuhe
durchweg Pr. 68 ₰

## Herren- und Knaben-Hüte

| | Serie I | II | III |
|---|---|---|---|
| Strohhüte durchw. Stück | 55 ₰ | 70 ₰ | 95 ₰ |
| | Serie I | II | III |
| Waschhüte durchw. Stück | 68 ₰ | 1.25 | 1.35 |

Sport-Mützen, weiss gestreift, für Herren Wert bis Mk. 1.75 durchweg Stück 95 ₰

## Trikotagen

Netz-Jacken Stück 30, 40, 50 ₰
Herren-Hemden Stück 98 ₰, 1.10, 1.20
Herren-Hemden, porös Stück 1.55, 1.65, 1.80

## Korsetts

Tüll-Korsetts
Batist-Korsetts
Drell-Korsetts
weit unter Preis
durchweg St. 2.95

## Waschstoffe

Kattune, waschecht
Baumwoll-Mousseline
Zephyr, gestr. und kariert
Weisse gemust. Stoffe
für Blusen und Kleider geeignet
durchweg Meter 38 ₰

Foulardine
Organdy
Kleiderleinen und Imit.
Weisse à jour Stoffe
in schönen Mustern
durchweg Meter 48 ₰

Elegante Waschstoffe in verschiedenen Ausführungen
grosse Auswahl
durchweg Mtr. 65 ₰

Wollmousseline durchweg Meter 75 und 95 ₰

## Kleiderstoffe

Helle Sommerstoffe
Voiles in vielen Farben
Ein Sortiment Kleiderstoffe in verschiedenen Genres
Kar. Kleiderstoffe (Schotten)
Infolge vorgerückter Saison zum Teil unter Herstellungswert
durchweg Meter 90 ₰

Die angesammelten Kleiderstoff-

## Reste und Coupons

um zu räumen, staunend billig.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Serie I | Reste ungünstigen Masses durchweg jeder Rest | | 95 ₰ |
| Serie II | Reste für Blusen etc. geeignet | „ „ | 1.45 |
| Serie III | Reste für Blusen u. Kinderkl. geeig. | „ „ | 1.95 |
| Serie IV | Reste für Blusen u. Kinderkl. geeig. | „ „ | 2.75 |
| Serie V | Reste für Blusen u. Röcke geeign. | „ „ | 3.45 |
| Serie VI | Reste für Blusen u. Kleider geeign. | „ „ | 4.50 |

Reste und Coupons in Waschstoffen für Blusen und Kleider
2½—7 Meter enthaltend
durchweg per Rest 0.95, 1.15, 2.45, 3.35

## Seidenstoffe

Japonseide in allen Farben
Gestreifte Blusenseide
Karierte und gemusterte Seidenstoffe
Einfarbige Seidenstoffe versch. Gewebe
durchweg Meter 1.25 u. 1.90

Ein Sortiment halbfertige Blusen durchweg Stück 2.90

## Baumwollwaren Reste und Coupons

Hemden-Cretonne
Flock-Croisé
Flock-Piqué
Negligé-Damast
Coupons von ca. 2 Meter, gute Qualitäten
jeder Coupon durchweg 75 ₰

Diverse Weisswaren-Coupons von 3—10 Meter
Diverse Handtuch-Coupons für Küche u. Gesichtshandtchr. von 6—12 Met.
p. Coupon 3.80, 1.90 1.15 u. 0.70

Schürzenstoff-Coupons, doppelbreit waschechte gute Qualitäten per Coupon 58, 70, 85 ₰

Einzelne Tischtücher, 130/170 cm lang, Stück 2.20
Einzelne Servietten Stück 40 ₰

## Seidenband

Seidenband-Reste, breit
Breite Seiden-Bänder
Moderne Krawattenbänder
in vielen Farbenstellungen
durchweg Mtr. 65 ₰

1 Restposten Damenhüte garniert und ungarniert jedes Stück 50 ₰

## Damenwäsche

Damen-Hemden mit Spitzen
Damen-Hemden mit Handstickerei
Damen-Beinkleider mit Stickerei-Volant
durchweg St. 1.65

Damen-Hemden mit handgest. Mad.-Lang.
Damen-Beinkleider mit guter Stickerei
durchweg St. 2.45

## Schürzen

Hausschürzen mit Volant und Tasche
Reform-Schürzen
Elegante Zierschürzen
durchweg St. 95 ₰

Trägerschürzen, reich verziert Stück 1.50

## Spitzen, Besätze, Stickereien

1 Posten Valencienne-Reste
1 Posten Spitzen-Reste
1 Posten Spachtel-Borden
1 Posten Besatz-Rüschen
durchweg Mtr. 5 ₰

1 Posten Stickereien, Stücke ca. 4,10 m
1 Posten Besätze u. Borden Wert b. M. 1.95
durchweg Mtr. 95 ₰

## Kurzwaren

2 Dutzend Druckknöpfe, rostfrei
1 Paar Schweissblätter, waschbar
3 Paar Korsettschliessen
1 Posten Waschbesätze, neue Muster
durchweg 15 ₰

## Tapisserie

Läufer, weiss, vorgezeichnet
Ueberhandtuch, weiss-grau, vorgezeichnet
Aida-Decken mit eingew. Muster
durchweg 95 ₰

## Teppiche und Gardinen

Tischdecke aus Filztuch
Brise-bises aus Erbstüll m. Volant
Sofa-Kissen, Ia Satin m. Volant
durchweg 1.90

Teppich, Axminster oder Tapestry
Portièren, gestickt, 2 Flügel u. 1 Lambrequin
durchweg 8.95

Satin-Steppdecken, doppelseitig
Jacquard-Schlafdecken, Halbwolle
Tuch-Decken mit Stickerei
Plüsch-Decken mit eleg. Stickerei
Fantasiestoffdecken in grosser Auswahl
durchweg 7.75

Gardinen-Reste Stück 25, 50, 75, 100 ₰

## Schuhwaren

Damen-Haus- u. Reiseschuhe m. Satinf.
Kinder-Hausschuhe mit Ledersohlen
durchweg Paar 95 ₰

Farb. Leder-Spangen- u. Schnürschuhe Grösse 27—35
Weisse Damen-Tennisschuhe, Lederbes.
durchweg Paar 2.45

Beige und graue Tennisschuhe mit Lederbesatz, für Damen und Herren
Damen-Stoffstiefel mit Lackkappen
durchweg Paar 4.35

Braune Damen-Schnürstiefel
Graue Damen-Leder-Schnürstief.
eleg. Ausf.
durchweg Paar 6.95

Damen-Lackleder-Schnürschuhe
Chevreaux-Spangenschuhe, Wiener Fabr.
durchweg Paar 8.95

11152

## Im Souterrain:

### Einmach-Töpfe

hoch und niedrig

| 1/6 | 1/4 | 1/2 | 1/2 | 3/4 | 1 Wurf |
|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 11 | 15 | 22 | 33 | 44 ₰ |
| 1½ | 2 | 2½ | 3 | 4 | 5 Wurf |
| 65 | 85 | 110 | 125 | 165 | 195 ₰ |

### Einmach-Gläser

| 1/4 | 1/2 | 3/4 | 1 | 1½ | 2 Liter |
|---|---|---|---|---|---|
| 5 | 7 | 8 | 11 | 15 | 18 ₰ |

mit Patentverschluss

| 1/2 | 3/4 | 1 | 1½ | 2 Liter |
|---|---|---|---|---|
| 28 | 33 | 38 | 42 | 55 ₰ |

Gelée-Gläser Stück 6 ₰

„Perga Patent-Verschluss“ 4, 5, 8, 10, 13, 15 ₰

Gläser mit Schraubenverschluss 9, 11, 14, 16, 24 ₰

### Garten- und Balkonmöbel

äusserst haltbar

| | Stuhl | Tisch | Bank |
|---|---|---|---|
| aus Bambus | 2.95 | 4.45 | 9.45 |
| aus Holz zusammenklappbar | 3.45 | 5.95 | — |

### Eisschränke

mit 15% Extra-Rabatt.

Eismaschinen Stück 6.95, 8.75, 9.75

# Hermann Tietz.